

Zeitschrift: Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

Herausgeber: Regierungsrath des Kantons Bern

Band: - (1863)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion der Finanzen

Autor: Scherz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-416029>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Verwaltungsbericht
der
Direktion der Finanzen
für 1863.**

Direktor: Herr Regierungsrath Scherz.

Gesetzgebung.

Von Vorlagen und Erlassen gesetzgeberischer Natur im Bereich der Finanzverwaltung während dem Berichtjahre sind zu erwähnen:

1. Verordnung betreffend die Oberländer Hypothekar-Kasse, vom 4. März;
2. Beschluß über Herabsetzung der Besoldung des Ohm-geldbeamten von Thörishaus, vom 16. März;
3. Beschluß über den Ohm-geldbezug zu Neuenstadt, vom 9. April;
4. Dekret über Aufnahme eines Staatsanleiheins von 2 Millionen, Behufs Ausführung der begonnenen Straßen- und Hochbauten, vom 8. Mai;

5. Gesetz über die Militärsteuer vom 9. Mai, mit
Vollziehungsverordnung vom 20. gleichen Monats;

6. Verordnung über die Gebühren für Gewerbscheine,
vom 29. Juni;

7. Beschluß über Erhöhung der von der Hypothekar-
kasse aufzunehmenden Depotgelder, vom 29. Juni;

8. Beschluß über Erhöhung der Besoldung einiger
Öhngeldeinnehmer, vom 16. Oktober;

9. Gesetz betreffend den Stempel für Frachtbriefe, vom
24. November.

Im Weiteren kam im Berichtjahre der Entwurf eines
neuen Einkommenssteuergesetzes zur Vorlage an den Großen
Rath.

Dieser Entwurf, wie er aus den Vorberathungen einer
vom Großen Rathen niedergesetzten Kommission hervorgegan-
gen, war ursprünglich nur für den alten Kantonstheil be-
rechnet, wurde aber in der Frühlingsssitzung des Großen
Rathes (20. März) in erster Berathung angenommen mit
der Erweiterung, daß das Gesetz für den ganzen Kanton in
Kraft zu treten habe. Diesem Vorgehen entsprechend und
im Gegensätze zu dem Antrag des Regierungsrathes beschloß
der Große Rath auch bei Anlaß der ihm Behufs der zwei-
ten Berathung gemachten neuen Vorlage unter'm 2. Juli:

- a. der Ausführung des Einkommenssteuergesetzes auch
in den jurassischen Amtsbezirken stehe kein verfa-
sungsmäßiges Hinderniß entgegen,
- b. der Große Rath trete in dieses Gesetz ein, verschiebe
jedoch die weitere Berathung desselben,
- c. eine Spezialkommission des Großen Rathes erhalte
den Auftrag, binnen Jahresfrist Anträge zu brin-
gen, wie eine einheitliche Gesetzgebung für den Kan-
ton angebahnt und durchgeführt werden könne, und

zwar nicht bloß in Steuersachen, sondern auf allen Gebieten, in welchen die Gesetzgebung beider Kantonstheile abweicht,

- a. diese Kommission habe aber vor Allem die Steuerfrage zu begutachten, wofür ihr eine sechsmonatliche Frist gesetzt werde.

Die Kommission wurde vom Grossrathsspräsidium bestellt aus den Herren Grossräthen Karrer (Präsident), v. Gonzenbach, Renfer, Andreas Schmid, Kaiser, P. v. Känel, Bernard, P. Schneider, Dr. Manuel und Crelier.

Uebereinstimmend mit der Haltung, welche die jurassischen Mitglieder des Grossen Rathes seit der obenerwähnten Schlussnahme vom 2. Juli eingenommen hatten, nahmen jedoch die dem neuen Kantonstheil angehörenden Herren Kaiser, Revel und Crelier an den Verhandlungen der Kommission ungeachtet wiederholter Einladungen keinen Anteil. Aus diesem Grunde und im Hinblick auf eine von den jurassischen Grossrathsmitgliedern an den Bundesrath gerichtete Beschwerde wegen der ihrer Meinung nach im Grossrathsschluss vom 2. Juli enthaltenen Verlehnung der dem Jura in Steuersachen verfassungsmässig garantirten Rechtsstellung, beschloß die Kommission unterm 9. September 1863: es solle die ganze Angelegenheit auf so lange verschoben werden, bis die so eben erwähnte Beschwerde vom Bundesrath entschieden sein werde. Nachdem dieser Entscheid unterm 9. September 1863 im Sinne einstweiligen Nichteingretzens aus formellen Gründen erfolgt war, erging eine neue Einladung an sämmtliche Mitglieder der Kommission zu einer Sitzung. Wider Erwarten fanden sich jedoch, trotz der durch den bundesräthlichen Entscheid wesentlich veränderten Lage der Dinge, auch diesmal die jurassischen Mitglieder nicht ein. Die Kommission beschloß daher, dem Grossen Rathe mitzu-

theilen, daß sie unter diesen Verhältnissen nicht im Falle sei, weiter vorgehen zu können, sondern ihr Mandat wieder zurückstelle.

Kantonsbuchhalterei.

Bei der Centralverwaltung kam im Personellen keine Veränderung vor; dagegen haben bei den Amtsschaffnern eine Menge Neuwahlen und einige Personaländerungen stattgefunden. Wieder gewählt auf eine vierjährige Amtsdauer wurden die Amtsschaffner von Laufen, Konolfingen, Seftingen, Bern, Alarberg, Alarwangen, Burgdorf und Delsberg, wovon jedoch der erstere später infolge der hienach erwähnten Umstände eingestellt und provisorisch ersetzt wurde. Die durch Tod erledigten zwei Amtsschaffnereien Neuenstadt und Nidau wurden wieder besetzt durch die Herren Botteron und Gaschen. Am Platze des zum Amtsschreiber erwählten Herrn Schneberger wurde zum Amtsschaffner von Wangen mit Domicil in Herzogenbuchsee Herr Meyer, Notar, gewählt. Endlich wurde die Amtsschaffnerei Oberhasli dem Amtsschreiber übertragen und damit findet sich der Grundsatz der Vereinigung, wie ihn das Gesetz dem Regierungsrathe zur Pflicht macht, überall, wo dieses möglich ist, durchgeführt.

Auch in diesem Jahr war der Gang der Administration im Ganzen genommen ein geordneter; doch machte hievon eine sehr unerfreuliche Ausnahme der Amtsschaffner von Laufen, Joseph Imhoof, welcher mit Hinterlassung eines Defizites von über Fr. 30,000 den Austritt nahm. Der weit aus größte Theil dieser Summe fällt auf Beträge aus dem Geschäftsbereiche der Domänen- und Forstdirektion, speziell auf Ausstände von Holzverkäufen aus den bedeutenden Staatswaldungen des dortigen Amtsbezirkes; Ausstände,

welche, obſchon, wie nunmehr ermittelt, vor Jahren ſchon bezahlt, von Imhoof auf die anläßlich von Cassainſpektionen an ihn gerichteten Anfragen immer als in Betreibung liegend erklärt wurden, bis eine von der Domänen- und Forstdirektion unmittelbar an die angeblich fäumigen Schuldner erlaffene Mahnung den wahren Sachverhalt zu Tage förderte, jedoch zu spät, um die Verhaftung des Imhoof, dem jene Mahnung zur Kenntniß gekommen fein muß, ausführen lassen zu können. Ein kleinerer Theil der veruntreuten Summe, ungefähr Fr. 3500, besteht aus dem von Imhoof mittels einer falschen Einfachreibung in's Cassabuch verdeckten Cassasaldo und bezogenen aber nicht verrechneten Militärsteuern pro 1863. Es steht übrigens zu erwarten, daß das von Imhoof hinterlaffene, nicht unbedeutende Aktivvermögen (u. A. ein Haus, auf welches der Staat ſofort eine Hypothekareinschreibung von Fr. 20,000 nehmen ließ), sowie die Amtsbürgſchaft den Staat annähernd oder ganz vor Verlust schützen werden. Im Nebrigen ist beim Appellations- und Kassationshof die Abberufung dieses Beamten verlangt und inzwischen Herr Georg Meyer, Einnehmer der Einregistrierung in Laufen, proviforisch mit den Geschäften der Amtsschaffnerei und der damit verbundenen Grundsteuerauſſeherſtelle beauftragt worden.

Sonst gaben die Inspektionen, welche nebst den vom Finanzdirektor ſelbst vorgenommenen, durch den Kantonsbuchhalter und den Kantonsklassier sowohl in der Hauptstadt als in sämtlichen Bezirken vorgenommen wurden, zu keinen erheblichen Bemerkungen Anlaß, dienten aber dazu, die gute Ordnung aufrecht zu erhalten, unterſtützt durch die Inspektionen der Regierungsſtathalter gemäß Kreiſſchreiben vom 29. September 1859. Doch läßt die Befolgung der Vor-

schriften dieses so eben angeführten Erlasses in manchen Amtsbezirken Vieles zu wünschen übrig.

Nachdem es sich aus dem Entwurf eines neuen Gesetzes über die Einkommensteuer ergeben, daß dasselbe keine Bestimmungen enthalten werde, welche mit dem Gewerbsgesetze von 1849 im Widerspruche wären und daß daher die in letzterm Gesetz als Ersatz für die polizeiliche Aufsicht gewisser Gewerbe aufgestellten Gebühren fortzubeziehen sein werden, war endlich der erwartete Zeitpunkt gekommen, wo der Bezug dieser Gebühren neu geregelt werden konnte, was durch eine Verordnung des Regierungsrathes vom 29. Juni 1863 auf den Antrag der Direktion des Innern geschah. Diese Verordnung, welche ihre Hauptwirkung erst mit Anfangs 1864 beginnen wird, überträgt den Bezug dieser reinen Polizeigebühren als Mittel zur wirksamen polizeilichen Aufsicht, wie sie das Gesetz von 1849 voraussetzt, den Regierungsstatthaltern unter Mitwirkung der Gemeindsbehörden. Die Amtsschaffner haben nur noch von Seite der Regierungsstatthalter die Ablieferung der Gebühren nebst zudienenden Belegen entgegenzunehmen und zu verrechnen, während die Kantonsbuchhalterei diese Ablieferungen zu kontrolliren hat. Von dieser Änderung steht eine gleichmäßige Behandlung der Sache in allen Amtsbezirken und damit auch eine Vermehrung des Ertrags zu erwarten.

Eine andere Neuerung fand zum ersten Male im Berichtjahre statt bei der Militärsteuer, welche nach dem Gesetz und der Vollziehungsverordnung von 1863 zur Ausführung gebracht wurde. Da das Gesetz erst im Mai in Kraft trat, konnte die Taxation in den Amtsbezirken wegen den nöthigen Vorbereitungen erst im Juli stattfinden und die Revision der sämtlichen Taxen des Kantons durch die aufgestellte Centralkommission verzögerte den Bezug bis Ende

August. Es ist daher nicht zu verwundern, wenn dieses Jahr wieder ausnahmsweise ein Ausstand von Militärsteuern verzeigt werden muß; vielmehr zeugt der verhältnismäßig geringe Betrag desselben für die Thätigkeit der Amtsschäffer im Allgemeinen und für eine viel promptere Liquidation, als man in diesem ersten Jahr zu erwarten berechtigt war. Eine Menge Einsprachen fanden durch die kompetenten Behörden ihre Erledigung nach bestimmten Grundsätzen. Die meisten Abweisungen erfolgten bei Einsprachen, welche nur gegen das Maß der Taxe gerichtet waren, und wo die Betroffenden, indem sie vor der Amtskommission weder erschienen noch sich vertreten ließen, nach dem Gesetz ihr Einspruchrecht verloren hatten. Wo die Formen des Gesetzes beachtet worden waren, fanden materiell begründete Einsprachen ihre Berücksichtigung, und überall, wo die Einsprecher vermöge ihres Alters oder als Militärs u. s. w. nicht als taxpflichtig erschienen, wurde selbstverständlich den Einsprachen, auch abgesehen von den Formen, entsprochen. Nach dem Resultat des ersten Jahres darf die Mehreinnahme nach dem neuen Gesetze in runder Summe auf netto Franken 100,000 beziffert werden.

Die Kontrolle der übrigen Gefälle, so weit sie der Kantonsbuchhalterei auffällt, nämlich für Konzessionsabgaben, Wirtschaftspatentgebühren, Gebühren für Tanz-, Spiel- und Wirtschaftsbewilligungen, Bußen und Gerichtsgebühren in Civil- und Strafsachen gibt zu keinen Bemerkungen Anlaß. Neben die letztern wurde im Jahr 1863 eine periodische Revision durchgeführt mittels Auszügen über die unverrechneten Posten, welche den Regierungsstatthaltern und Amtsgerichtsschreibern zum Bericht überwiesen wurden. Dieselbe führte zur nachträglichen Verrechnung einzelner im Rückstand gebliebener Gebühren und daneben zur Constatirung einer

Menge unerhältlicher, die vom Ausstande abgeschrieben werden mußten.

Die Kontrolle der Kostgelder der Staatsanstalten befindet sich in Ordnung. Das in den Armenanstalten auf 1. Januar 1863 eingeführte neue Verfahren hat sich bestens bewährt.

Der Kantonsbuchhalterei lag auch die Ausführung des Dekrets des Großen Rathes vom 8. Mai 1863 über Aufnahme des Anleiheins zur Ausführung begonnener Straßen- und Hochbauten im Betrag von Fr. 2,000,000 und zunächst die Realisation dieses Anleiheins ob. Dasselbe wurde Anfangs Juni zum Zinsfuze von $4\frac{1}{2}\%$ und zum Emissionskurse von $100\frac{1}{4}$ in Bern aufgelegt und in einem Tage vollständig gedeckt. Ueber den Stand des Bauanleiheins und dessen Verwendung bis Ende Jahres gibt der Anhang zur Staatsrechnung die wünschbare Auskunft.

Neben den ordentlichen Geschäften der Kantonsbuchhalterei und Kantonskasse hatten dieselben ihre Thätigkeit auch in Sachen des Staatsbahnbaues, bei welchem erstere die Buchführung und Alles was die Anleihen betrifft, letztere den Kassaverkehr zu besorgen haben. Da der größte Theil des Baues auf das Jahr 1863 fällt, so war diese Thätigkeit auch im Berichtsjahre der bedeutendste. Ueber das Verhältniß zwischen den Bauten und den dazu bestimmten Finanzmitteln gibt die folgende Bilanz pro Staatsbahn auf den Jahresabschluß Auskunft:

Debitoren:

Fr. 12,721,035. 46	Baukonto
" 2,558,824. 80	verzinsliche Kapitalien
" 172,685. 65	Wechsel

Fr. 15,452,545. 91

Debitoren:	Creditoren:
Fr. 15,452,545. — Uebertrag.	
" 548,151. 09 Baarschaft (darunter die für Zinse auf 31. Dezbr. nöthigen Fr. 430,000).	
	Anleihen à 4 Prozent Fr. 4,000,000 —
	Anleihen à 4½ Prozent " 12,000,000 —
	Ostwestbahn, restanzli- che Forderung . . . " 700 —
Fr. 16,000,700 —	Fr. 16,000,700 —

Die Ostwestbahn, mit welcher endlich im Jahr 1863 vollständig abgerechnet werden konnte, erscheint in dieser Bilanz nur mit demjenigen Rest der Kaufsumme von 7 Millionen, welcher für nicht zur Einlösung gelangte Coupons ihrer Obligationen zurückbehalten wurde und den betreffenden Inhabern dieser Zinscoupons zur Verfügung gehalten wird. Bezuglich der 4000 Ostwestbahnaktien hingegen, welche noch immer im Nominalwerth von Fr. 2,000,000 im obrigkeitlichen Zinsrodel figuriren, ist von oberer Behörde noch kein Beschluß gefasst worden. Es wird dieses mit dem Abschluß der Rechnung über den Staatsbahnbau im Laufe des Jahres 1864 zu geschehen haben.

Die Auszahlung der Kaufsummen für Expropriationen zu Eisenbahnbauten an Grundeigenthümer und Pfandgläubiger, welche nach Mitgabe des Bundesgesetzes vom 1. Mai 1850 der Kantonsregierung obliegt, und daher von der Kantonsbuchhalterei mit Hülfe der Kantonskasse, der Amtsschaffner und der Amtsschreiber besorgt wird, ergab im Berichtsjahre den in folgenden Zahlen ausgedrückten Verkehr.

a. Schweizerische Centralbahnen.

Amtsbezirke:	Eingang.	Auszahlung.	Ausstand
Narwangen	Fr. 6,320.—	6,320.—	— —
Bern	" 5,527.—	5,150. 40	376. 60
Burgdorf	" 215.—	215.—	— —
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	Fr. 12,062.—	11,685. 40	376. 60

b. Bernische Staatsbahnen.

Amtsbezirke:	Eingang.	Auszahlung.	Ausstand.
Näfels	Fr. 185,136. 44	82,911. 25	102,225. 19
Bern	" 1,974.—	1,849. 67	124. 33
Biel	" 87,845.—	87,845.—	— —
Büren	" 8,656. 18	1,885. 87	6,770. 31
Frauenbrunnen	" 19,393. 40	8,999. 70	10,393. 70
Konolfingen	" 4,762. 31	3,753.—	1,009. 31
Neuenstadt	" 6,334. 58	6,334. 58	— —
Nidau	" 173,484. 39	173,112. 96	371. 43
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	Fr. 487,586. 30	366,692. 03	120,894. 27

Die im leßtjährigen Bericht noch im Rückstand gebliebene Expropriationssumme der Ostwestbahn von Fr. 2228. 48 pro 1861 im Amt Nidau fand im Berichtsjahre ihre gesetzliche Verwendung.

Au Vorschüssen figuriren auf den Jahresabschluß folgende im Vermögenstat des Staats:

1. Brandassuranceanstalt, Schuld der Brandversicherten zu 4 % verzinslich . . .	Fr. 251,672. 68
2. Kadastralvorschüsse im Jura, unverzinslich. Stand auf 31. Dezember 1862 . . .	Fr. 29,250. 02
Rückzahlungen in 1863 "	13,256. 64
Neue Vorschüsse in 1863 "	5,713. 08
Guthaben der Kantonskasse auf Ende 1863	Fr. 21,706. 46

3. Der Vorschuß an die obrigkeitsliche Holzspeditionanstalt, welche liquidirt wird, ist zurückbezahlt und erscheint diese Anstalt nur noch mit einem restanzlichen Betriebskapital von Fr. 3379. 12 unter den Kapitalien in Handlungen für den Staat.

4. Botanischer Garten, Vorschuß für den Pflanzenhandel, verzinslich zu 4 % laut Beschluß des Regierungsrathes vom 5. September 1860, Kreditsumme Fr. 10,000.

Stand der Vorschüsse auf Ende 1863 Fr. 8898. 38

5. Revidirte Gesetzesammlung 1715—1861. Laut Beschluß des Regierungsrathes vom 12. August und 1. Oktober 1862 wurde hiefür ein Kredit von Fr. 72,000 unverzinslich eröffnet, welcher aus dem Erlös der verkauften Exemplare allmälig zurückbezahlt werden soll.

Stand des Vorschusses auf Ende 1863 Fr. 63,072. 87

6. Vorschüsse auf unrechthabende Kosten: An solchen sind einige der im früheren Berichte angeführten im Jahr 1863 erledigt worden; doch standen auf den Jahresabschluß noch folgende aus:

I. Geschäftskreis der Baudirektion.

a)	Absperrungswerk beim Brodhäusi, Regierungsrathsbeschluß vom 17. August 1854	Fr. 1,471. 38
b)	Schwellenarbeiten untenher der Neudelenbrücke, Reg.-Rathsbeschluß vom 1. Juni 1855	693. 13
c)	Reckwegerbeiten an der Zihl bei Schwabernau, Reg.-Rathsbeschluß vom 30. Mai 1860	2,823. 46
		Nebentrag Fr. 4,987. 97

Uebertrag Fr. 4,987. 97

II Geschäftskreis der Direktion des Innern.

- | | |
|--|-------------|
| a) Administrationskommisariatskosten für die Burgergemeinde Münster, Regierungsratsbeschluß vom 11. Mai 1858 | " 3,568. 65 |
| b) Administrationskommisariatskosten für die Einwohnergemeinde Unterseen, Reg.-Rathsbeschluß vom 11. Juli 1861 | " 2,953. — |

III. Geschäftskreis der Finanzdirektion.

- | | |
|---|------------|
| a) Kostenvorschuß in Sachen der Schenkung E. von Wattenwyl, Reg.-Rathsbeschluß vom 10. Februar 1862 | " 3,66. 10 |
| Total <u>Fr. 11,875. 72</u> | |

7. Vorschüsse an die emmenthalischen Gemeinden in Sachen der Ostwestbahnhabeiligung.

Der Capitalstand der Vorschüsse ist sich gleich geblieben mit Fr. 270,500, da die Titel erst mit 1870 aufkündbar sind und freiwillige Abzahlungen nicht statt gefunden haben. Nachdem von von der Ostwestbahn noch die Aktienmarchzinsen auf Ende 1860 bezogen und an die ansstehenden Obligationszinsen verwendet wurden, stehen von jenen Obligationen noch an restanzlichen Zinsen pro 31. März 1861, 1862 und 1863 aus im Ganzen Fr. 25,550. 02.

Hiefür liegen die betreffenden Gemeinden in Betreibung, welche jedoch gegen einzelne auf eingelangte Gesuche und nach Anerkennung dieser Zinsschuld bis zum Betrieb der Staatsbahn vom Regierungsrathe sistirt wurde.

8. Vorschüsse in Entschumpfungssachen.

Diese erreichten auf Ende 1863 die Summe von

Fr. 1,188,753. 84

Verzeichniß

der Bezugssummen und Ausstände der Militärsteuer pro 1863
nach den Amtsbezirken.

Bezugssumme incl. Nachtaxationen, nach Abzug der Restitutionen und Non - Valeurs.		Amtsbezirke.	Ausstand auf 31. Dezember 1863.	
Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
4,704	20	Aarberg .	.	.
7,438	89	Aarwangen .	.	.
21,468	15	Bern .	.	.
12,218	50	Biel .	.	.
2,394	70	Büren .	.	.
9,322	30	Burgdorf .	.	.
9,324	80	Courtelary .	.	.
3,914	32	Delsberg .	.	.
2,327	05	Erlach .	.	.
4,668	60	Fraubrunnen .	.	.
3,910	40	Freibergen .	.	.
3,413	70	Frutigen .	.	.
5,680	40	Interlaken .	.	.
9,453	10	Könolfingen .	.	.
2,117	40	Laufen .	.	.
3,072	10	Laupen .	.	.
4,637	80	Münster .	.	.
1,895	—	Neuenstadt .	.	.
3,323	10	Nidau .	.	.
1,749	80	Oberhasle .	.	.
6,902	—	Pruintrut .	.	.
1,888	30	Saanen .	.	.
2,800	65	Schwarzenburg .	.	.
5,424	60	Sextigen .	.	.
3,820	95	Signau .	.	.
3,043	40	Obersimmenthal .	.	.
3,020	10	Niedersimmenthal .	.	.
6,907	85	Thun .	.	.
4,397	80	Trachselwald .	.	.
5,111	20	Wangen .	.	.
160,351	16		7770	61

Verzeichniß

über die Anzahl der auf 31. Dezember 1863 unerledigt gebliebenen allgemeinen Polizeibüßen.

Amtsbezirke.	Im Jahr 1863 verjährige Büßen pro 1861.	Ausstehende Büßen.		
		pro 1862.	pro 1863.	Total- Ausstand
Arberg	30	30	86	116
Arwangen	15	39	102	141
Bern	75	283	640	923
Biel	56	92	47	139
Büren	43	17	25	42
Burgdorf	64	35	129	164
Courtelary	118	122	183	305
Delsberg	19	30	55	85
Erlach	9	3	14	17
Fraubrunnen	7	3	23	26
Freibergen	68	95	114	209
Frutigen	16	2	7	9
Interlaken	107	81	99	180
Könolfingen	18	39	62	101
Laufen	23	13	60	73
Laupen	4	10	24	34
Münster	41	48	73	121
Neuenstadt	13	6	55	61
Nidau	58	36	73	109
Oberhäuser	50	55	64	119
Pruntrut	343	417	410	827
Saanen	22	32	17	49
Schwarzenburg	20	32	64	96
Sextigen	15	13	33	46
Signau	21	47	112	159
Obersimmenthal	6	13	19	32
Niedersimmenthal	53	49	73	122
Thun	56	33	142	175
Trachselwald	30	12	10	22
Wangen	42	40	74	114
<hr/>				
Anzahl verjährter Büßen . . .	1442			
<hr/>				
Anzahl ausstehender Büßen . . .		1727	2889	4616



(Direktion der Finanzen. Tabelle III.)

Hypothekarkasse.

Uebersicht der im Jahre 1863 nachgesuchten und bewilligten Summen.

Landschaften.	Amtsbezirke.	Allgemeine Kasse.								Oberländer-Kasse.			
		Darlehnsbegehren				Bewilligte Summen.				Darlehns- begehren.		Bewilligte Summen.	
		nach Amtsbezirken.		nach Landschaften.		nach Amtsbezirken.		nach Landschaften.		Anzahl.	Summen.	Anzahl.	Summen.
		Anzahl.	Summen.	Anzahl.	Summen.	Anzahl.	Summen.	Anzahl.	Summen.	Anzahl.	Summen.	Anzahl.	Summen.
Oberland . . .	Frutigen . . .	67	171,280			67	134,950			43	97,952	43	89,949
	Interlaken . . .	144	254,090			144	213,140			62	100,289	61	89,600
	Überhäuser . . .	104	145,130			104	131,360			14	14,080	14	12,520
	Niedersimmenthal . . .	43	177,135	516	1,356,161	42	159,700	514	1,177,900	23	60,024	22	54,780
	Obersimmenthal . . .	63	189,926			62	172,800			82	288,078	79	266,575
	Saanen . . .	29	110,500			29	97,650			20	74,940	20	67,830
	Thun . . .	66	308,100			66	268,300			244	635,363	239	581,254
Mittelland . . .	Bern . . .	20	232,400			20	227,180						
	Burgdorf . . .	6	77,500			6	74,700						
	Fraubrunnen . . .	4	31,000			4	29,000						
	Konolfingen . . .	6	66,000	114	775,648	6	51,800	112	705,860				
	Laupen . . .	2	15,500			2	14,500						
Emmenthal . . .	Schwarzenburg . . .	25	103,559			25	95,200						
	Seftigen . . .	51	249,689			49	213,480						
	Signau . . .	1	10,000			1	5,000						
Oberaargau . . .	Trachselwald . . .	2	13,102	3	23,102	2	11,900	3	16,900				
	Aarwangen . . .	12	110,000			11	82,400						
	Wangen . . .	14	152,300	26	262,300	14	125,050	25	207,450				
	Aarberg . . .	20	117,250			20	112,600						
Seeland . . .	Biel . . .	8	141,000			7	83,000						
	Büren . . .	10	64,650			10	60,200						
	Erlach . . .	16	43,730	74	513,330	16	37,300	72	423,400				
	Neuenstadt . . .	9	79,100			8	71,700						
	Nidau . . .	11	67,600			11	58,600						
	Courteulary . . .	29	242,000			29	193,100						
	Delsberg . . .	4	43,400			4	31,900						
Jura . . .	Freibergen . . .	18	154,000	132	954,000	18	131,300	131	796,350				
	Laufen . . .	14	133,000			14	104,900						
	Münster . . .	18	106,000			18	90,850						
	Bruntrut . . .	49	275,600			48	244,300						
				856	3,884,541			857	3,327,860				

Übertrag Fr. 1,188,753. 84

Die Anleihen dafür betragen auf
gleichen Zeitpunkt 900,000. —

Die Kantonskasse bleibt daher im
Vorschuß Fr. 288,753. 84

Das Nähere über diese Vorschüsse und Anleihen findet
sich in dem Anhange zur Staatsrechnung pro 1863, welche
diesem Berichte im Auszuge beigegeben ist.

Für das Einnehmen und Ausgeben der laufenden Ver-
waltung im Jahr 1863, sowohl als für den Stand des
Staatsvermögens auf den Jahresschluß, wird auf den so
eben erwähnten, als Beilage zu diesem Berichte dienenden
Auszug aus der Staatsrechnung verwiesen, welcher in seiner
umfehrigen Ausdehnung allen Aufschluß ertheilt. Ebenso
liegen Auszüge bei über die verschiedenen Ausstände im Ge-
schäftskreise der Kantonsbuchhalterei.

(Vgl. Tabellen I und II.)

Hypothekarkasse.

Kassaverhandlungen: Einnehmen . . .	Fr. 6,692,243. 47
Ausgeben	" 7,162,667. 40
Gesamtverkehr	<u>13,854,910. 87</u>

Der Capitalstand der Anstalt, auf
31. Dezember 1862, betragend " 6,903,167. 62
ist im Jahr 1863 durch den Einschuß
der Kantonalbank-Obligationen-Liqui-
dationen vermehrt worden um " 1,361. 45

Stand auf 31. Dezember 1863 Fr. 6,904,529. 07

Darlehen gegen Pfandbriefe.

Die Creditkommission hat im Jahre 1863 in 55 Sizun-
gen 1230 Geschäfte behandelt.

Allgemeine Hypothekarfasse.

Capital auf 31. Dezember 1862 Fr. 12,292,820. 66

Hierzu im Jahre 1863 828 neue Darlehn im Betrage von Fr. 2,838,679. 50

Die Schuldner haben im gleichen Zeitraume zurückgezahlt " 596,207. 65

Bermehrung " 2,242,471. 85

Stand auf 31. Dezember 1863 Fr. 14,535,292. 51

Capital der Oberländer-Hypothekarfasse auf 31. Dezbr. 1862 Fr. 6,996,719. 39

Die 234 neuen Darlehn im Jahre 1863 beliefen sich nachdem der Große Rath unterm 19. Dezember 1862 beschlossen hatte, das Capital der Oberländer-Casse vorübergehend um den Betrag zu erhöhen, der nötig war, um den sämtlichen Gemeinden, die Berechtigung besaßen, die volle Benutzung derselben zu gewähren, auf Fr. 546,037. 51

Die erfolgten Capitalrückzahlungen

betrugen dagegen	Bermehrung	" 234,299. 06	" 311,738. 45
----------------------------	----------------------	---------------	---------------

Das Capital hat sich demnach erhöhen auf

Gesamtbetrag der Darlehn gegen Pfandschreie

Im Jahr 1862 beliefen sich die Darlehnsrestanzen auf

Bermehrung im Jahre 1863

		" 7,308,457. 84
		Fr. 21,843,750. 35
		" 19,289,540. 05
		Fr. 2,554,210. 30

Depots zu $3\frac{1}{2}$ und zu 4 %.

Die Einlagen betrugen auf 31.

Dezember 1862 Fr. 13,468,769. —

welche im Jahr 1863 vermehrt wurden um Fr. 3,747,605

Die Rückbezüge da-
von abgezogen " 1,686,944
bleibt Vermehrung Fr. 2,060,661. —

Stand auf 31. Dezember 1863 Fr. 15,529,430 —

wovon à $3\frac{1}{2}$ % . Fr. 243,345

" à 4 % . " 15,286,085

Zu den Hinterlagen der Landesfremden, auf 31. Dezember 1862 noch betragend . . Fr. 15,736. 52

ist im Jahre 1863 eine neue hinzugekommen von Fr. 1,160. —

zurückgezogen wurden Fr. 3479. 42

Verminderung Fr. 2,319. 42

Stand auf 31. Dezember 1863 Fr. 13,417. 10

Vorjähriger Stand der Hinterlagen der Auswanderungsagenten Fr. 15,000. —

Zuwachs im Jahr 1863 Fr. 10,000

Rückzahlung " 5,000

Vermehrung Fr. 5,000. —

Stand auf 31. Dezember 1863 Fr. 20,000. —

Die Einnahmen an Zinsen und Kosten erstattungen betragen im Jahre 1862:

1. Für Hypothekar-Darlehn Fr. 794,394. 56

2. Marchzinse von Depots " 409. 10

Uebertrag Fr. 794,803. 66

	Übertrag Fr.	794,803.	66
3.	Zinse von momentanen Vorschüssen	"	9,295. 55
4.	Ertrag der Domänen-Kasse	"	16,313. 33
5.	Ertrag der Kantonalbank-Obligationen-Liquidation	"	629. 36
6.	Verwaltungsemolumente und Kosten-erstattungen	"	10,860. 42
	Wozu noch die Vermehrung des Zins-Ausstandguthabens kommt mit	"	<u>7,247. 26</u>
			Fr. 839,149. 58

Dagegen ist verausgabt worden:

1.	An Marchzinsen von übernommenen Titeln	Fr. 3,690. 71.
2.	An Zinsen der Paf-siven	" 524,121. 16.
3.	Vergütung d. Zins-ausgabenüberschusses des obrigkeitlichen Zinsrodelns . . .	" 7,100. 53
4.	Zinsvergütung der nicht sogleich abgeliefer-ten Gelder der Entsum-pfungs-Unternehmungen (Gürben-Korrektion, erste Abtheilung)	" 305. 05
5.	An Zinsen von Kaufpreisen für Liegen-schaften nach Abzug der bezogenen Pachtzinse . . .	" 333. 10
6.	An Verwaltungs-kosten (nach Abzug der	
	Übertrag Fr. 535,550. 55	Fr. 839,149. 58

Uebertrag	Fr. 535,550.	55	Fr. 839,149.	58
bezogenen Emolumente				
und Kosten betragen die				
Verwaltungskosten nur				
Fr. 21,717 oder Fr. 2449.				
52 mehr als letztes Jahr.				
Diese Mehrausgabe ver-				
theilt sich auf die Rubri-				
ken: Besoldungen und				
Taggelder Fr. 1500 und				
Betreibungs- und Pro-				
zeßkosten Fr. 950 . . .	Fr. 38,577.	42		
7. Nachlaß an einer				
Forderung infolge eines				
durch den Regierungsrath				
genehmigten Ver-				
gleichs	700.	—		
"			Fr. 574,827.	97
Reiner Ertrag			Fr. 264,321.	61
Zieht man von dieser Summe ab die				
oben verzeichneten Ertragsablieferungen der				
Domänenkasse	Fr. 16,313.	33		
und der Kantonalbank-				
obligationen-Liquidation	"	629. 36		
			16,942.	69
weniger Zins- u. Ko-				
sten-Bergütung an den				
obrigkeitlichen Zinsrodel	Fr. 7,100.	53		
			Fr. 9,842.	16
so ergibt sich ein eigentlicher Ertrag der				
Hypothekarkasse im Jahr 1863 von			Fr. 254,479.	45

Da die Staatsvorschüsse Fr. 6,903,167. 62 betragen,	
so bildet der Ertrag $\frac{3696}{1000}$ Prozent davon. Um brach-	
liegende Gelder nutzbar zu machen, sind der Kantonalbank	
Bern, momentan im Anfange des Jahres 1863 vorgeschaf-	
ten worden Fr. 600,000. —	
Wovon zurück erhoben sind . . . „ 500,000. —	
Bleiben Fr. 100,000. —	
Wozu noch das Zinsguthaben auf 31.	
Dezember kommt, mit „ 9,295. 55	
	<u>Fr. 109,295. 55</u>

Zu den im Jahre 1862 übernom-	
menen Liegenschaften im Werthe von . Fr. 582. 79	
mußte im Berichtsjahre ferner ein Heim-	
wesen zu Hilterfingen übernommen wer-	
den um „ 16,349. 12	

Betrag der Liegenschaften auf 31. De-	
zember 1863 „	<u>Fr. 16,931. 91</u>

Unter der Hypothekarkasse stehende Verwaltungen.

I. Der obrigkeitsliche Zinsrodel.

Das vorjährige Vermögen desselben von Fr. 862,148. 35	
ist im Jahr 1863 angewachsen auf . . . „ 885,907. 80	
nämlich Vermögen . Fr. 3,037,398. 39	
Schulden . . . „ 2,151,490. 59	
Bleiben wie oben . Fr. 885,907. 80	

Die Vermehrung von Fr. 23,759. 45 röhrt indeß nur von dem vermehrten Zinsausstand der Ostwestbahn-Aktien her. Der Vorschuß der Hypothekarkasse hat sich neuerdings vermehrt und ist nun auf Fr. 72,093 an-

gestiegen. An Zinsen waren eingegangen Fr. 85,506. 72, während an solchen und Kosten verausgabt wurden Franken 92,607. 25. Der Ueberschuss der Zinsen und Kosten beträgt somit Fr. 7,100. 53.

II. a. Die Domänenkasse.

Bermögensstand auf 1. Dezember 1862 Fr. 900,169. 65

Zuwachs durch die Liegenschaftsverkäufe
im Jahr 1863 . . . Fr. 148,824. 53

Dazu Verminderung
des Zinsausstandes der
Passiven " 836. 69

Zusammen Fr. 149,661 22

Verminderung durch
Domänen-Aukäufe Fr.
45,724. 54

Verminderung
des Zins-Aus-
standes der Ak-
tiven . Fr. 6,958. 85

Fr. 52,683. 39

Kapital-Einnahmen-
Ueberschuss der Feudal-
Lasten-Liquidation . . " 21,807. 37

Bleibt Vermehrung " 118,785. 20

Reines Vermögen auf 31. Dezember 1863 Fr. 1,018,954. 85
nämlich Aktiven: Kapital Fr. 1,134,597. 60

Zinsausstand " 42,275. 41

Summe Fr. 1,176,873. 01

wovon die Passiven (re-
stanzlicher Kaufpreis für

Uebertrag Fr. 1,176,873. 01

Uebertrag Fr. 1,176,873. 01

die Besitzung bei der kleinen Schanze in Bern sc.
mit Zinsausstand, nebst
Passiv-Saldo von Fr. 60,029. 52) abzuziehen
sind " 157,918. 16

Bleiben wie oben Fr. 1,018,954. 85

II. b. Die Feudallasten-Liquidation.

Die Aktiven derselben, betragend auf 31. Dezember 1862 Fr. 265,659. 57 haben im Jahr 1863 Verminderung erlitten durch Ablösungen . Fr. 158,039. 30 und durch Verminderung des Zinsausstandes . . . " 7,766. 56

" 165,805. 86

Stand auf 31. Dezember 1863 Fr. 99,853. 71

Von den am 31. Dezember 1862 sich noch auf Fr. 1,202,383. 25 belaufenden Passiven sind im Jahr 1863 abbezahlt worden Fr. 136,231. 93 dagegen hat sich der Zinsausstand vermehrt um Fr. 1,885. —

Fr. 134,346. 93

Fr. 1,068,036. 32

Der Schuldenüberschuss beträgt demnach Fr. 968,182. 61 Reines Vermögen der Domänenkasse . Fr. 1,018,954. 85

Beide Verwaltungsabtheilungen zusammen genommen,
ergibt sich ein reines Vermögen von . Fr. 50,772. 24

III. Die Dienstengenossen.

Vermögen auf 31. Dezember 1862 . Fr. 4,028,764. 64

Zinseingang im Jahre 1863

Fr. 168,380. 73

An Gewinn auf einer

Forderung nach Ab-
zug eines Nachlasses " 771. 20

An Kosten-Erstattungen

und Zinsen . . " 4,575. 26

Zinsgewinn bei Rück-

zahlung nicht ausge-

kündeter Einlagen " 1,392. 88

Fr. 175,120. 07

Davon ab die Zinsaus-

standverminderung " 158. 40

Fr. 174,961. 67

An Jahres- und March-

zinsen wurden an die

Einleger ausbezahlt

oder diesen gutgeschrie-

ben Fr. 148,842. 26

sonst. Zins-

vergütun-

gen, Ver-

waltungss-

Kosten,

Steuern &c. 9782. 96

" 158,625. 22

Bermehrung " 16,336. 45

Summa Fr. 4,045,101. 09

Uebertrag Fr. 4,045,101. 09

Davon ab den Mehrbetrag der Rückzahlungen an die Einleger:

Abgang à 3½% Fr. 16,649. 80

Zuwachs à 4% " 11,761. 88

—————" 4,887. 92

Summa Vermögens auf 31. Dez. 1863 Fr. 4,040,213. 17

nämlich: Zinsschriften Fr. 3,906,123. 17

" Liegenschaften " 15,271. 55

" Kapital u. Pachtzinsausstand " 108,588. 94

" Rechnungsrestanz " 10,229. 51

Facit Fr. 4,040,213. 17

Betrag der Einlagen auf

31. Dez. 1862 . . . Fr. 3,869,93. 81

Die Depositen stiegen im

Jahre 1863 wieder

auf Fr. Ct.

442,618. 53

Dagegen auch

die Rückbe-

züge auf 447,506. 45

Verminde-

rung der

Einlagen

—————" 4,887. 92

—————" 3,864,205. 89

Vermögensüberschüß Fr. 176,007. 28

IV. Die Muschäsenstiftung.

Vermögen auf 31 Dezember 1862 . . . Fr. 653,722. 81

Uebertrag Fr. 653,722. 81

	Uebertrag	Fr. 653,722. 81
Eingegangene Zinse . . .	Fr. 26,446. 31	
weniger die Zinsausstandsver-		
minderung von . . . "	26. 41	
	bleiben	Fr. 26,419. 90
An Stipendien, Preisen und Reisegeldern wurden ausge- gerichtet	Fr. 20,726. 56	
Steuern, Ver- waltungs- und andere Kosten	" 1,649. 27	
zusammen	" 22,375. 83	
Vermögensvermehrung	" 4,044. 07	
Stand des Vermögens auf 31. Dez.	Fr. 657,766. 88	

V. Der Schulfestesfundus.

Vermögen auf 31. Dezember 1862 . . .	Fr. 108,988. 96
Zinseingang im Jahre 1863	Fr. 4285. 62
Davon ab: Zinsausstandver- minderung . . . "	109. 50
	Fr. 4,176. 12
Ausgaben an Stipendien, Prei- sen und Kosten des Schul- festes . . .	Fr. 3,985. 75
Steuern u. son- stige Kosten	" 536. 35
	4,522. 10
Ausgaben-Uberschuss	" 345. 98.
Vermögen auf 31. Dezember 1863	Fr. 108,642. 98
	Uebertrag Fr. 108,642. 98

Übertrag Fr. 108,642.98

Von demselben ist das darauf haftende Kapital der Haller'schen Preismedaille betragend nach Hinzufügung nicht verweideter Zinse (pro 1863 Fr. 107. 59) abzuziehen mit " 2,797. 35

Bleibt reines Vermögen Fr. 105,845. 63

Der Vermögensrückgang von Fr. 345. 95 wird durch obigen Passivzinszuschlag von Fr. 107. 59 auf Fr. 453. 57 erhöht.

VI. Die Landjäger-Invaliden-Kasse.

Vermögen auf 31. Dezember 1862 . . . Fr. 56,797. 55

Einnahmen im Jahre 1863:

1. an Zinsen	Fr. 2,376. 98
2. „ Beischüssen der Landjäger mit den außerordentlichen Nachzahlungen	" 7,657. 55
3. an Staatsbeitrag	" 2,500. —
4. an Bußantheilen, Erstattungen und Verschiedenem	" 1,080. 98
zusammen	
	Fr. 13,615. 46

Ab: die Zinsausstandverminderung " 131. 73

bleibt Fr. 13,483. 73

Die pro 1863 ausgerichteten

Pensionen beliefen sich auf

Fr. 10,844. 37

Die Uniformsver-

gütungen, Rück-

Übertrag Fr. 10,844. 37	13,483. 73	56,797. 55
-------------------------	------------	------------

Übertrag Fr. 10,844. 37	13,483. 73	56,797. 55
vergütung von Einschüssen, Be- erdigungskosten, Steuern u. Ver- schiedenes auf . „	1,659. 58	
	„ 12,503. 95	
Fürschlag im Jahre 1863	„	979. 78
Vermögen auf 31. Dezember 1863	Fr. 57,777. 33	

VII. Die Viehentschädigungskasse.

Vermögen auf 31. Dezember 1862 . . .	Fr. 366,411. 18
Zinsertrag im Jahre 1863 Fr. 15,363. 18	
Ab: die Zinsausstandvermin- derung „	747. 27
bleibt Fr. 14,615. 91	
An Bußantheilen sind einge- gangen „	1,487. 58
Erlös aus 126,616 verkauf- ten Viehscheinen . . . „	6,648. 40
Mehrerlös aus einer Liegen- schäft „	25. —
zusammen Fr. 22,776. 89	
Davon ab: Die Ausgaben an Steuern und verschiedenen Kosten „	1,844. 63
Überschuss „	20,932. 26
Vermögen auf 31. Dezember 1863	Fr. 387,343. 44

VIII. Die Pferdscheine-Kasse.

Vermögen auf 31. Dezember 1862	Fr. 4,245. 06
Zinseingang im Jahre 1863	Fr. 169. 60
Erlös aus verkauften Gesundheits- scheinen nach Abzug der Her- stellungskosten	" 589. —
Vermehrung	" 758. 60
Kapital auf Jahresabschluß	<u>Fr. 5,003. 66</u>

IX. Der Kantonsschul fond.

Vermögen auf 31. Dezember 1862	Fr. 10,403. 40
Eingegangene Zinsen	Fr. 612. —
Promotions- u. Eintrittsgelder	" 1,746. —
zusammen	" 2,358. —
Vermögen auf 30. Dezember 1863	<u>Fr. 12,761. 40</u>

X. Die Victoria-Stiftung.

Am 31. Dezember 1862 betrug deren Ver- mögen	Fr. 764,306. 94
Eingegangene Zinsen	Fr. 27,590. 30
Ab: die Zinsausstandvermin- derung	" 4,823. 90
bleibt	Fr. 22,766. 40
Für die Kosten der Anstalt zu Kleinwabern sind an den Kassier abgeliefert worden	
Fr. 16,100. —	
Dazu Leibrenten	1,600. —
Nebentrag Fr. 17,700 —	22,766. 40
	764,306. 94

Übertrag Fr. 17,700 —	22,766. 40	764,306. 94
Berwaltungskosten u. sonst. Kosten „	35. 95	
	—————	17,735. 95
Fürschlag	—————	„ 5,030. 45

Vermögen auf 31. Dezember 1863 Fr. 769,337. 39

Dasselbe besteht:

1. Aus Zinsbüchern mit Zins- ausstand	Fr. 571,070. 87
2. An unverwerteten Be- weglichkeiten	520. 60
3. Aus den 1861/1862 an- gekauften Liegenschaften zu Kleinwabern, zu deren Erwerbspreis von	
Fr. 63,150. —	
noch die Bau- kosten für die neu errichte- ten Gebäude- schaften pro 1862 Fr. 54,973. 70, und pro 1863 Fr. 72,473. 93, zusamm. 127,447. 63	
	—————
	190,597. 63
zu schlagen sind.	
4. Guthaben bei der Kanto- nalbank	„ 3,313. 90
5. Rechnungsrestanz	„ 3,834. 39
	Facit
	—————
	„ 769,337. 39

XI. Liquidation der Kantonalbank-Obligations-Ausstände.

Kapital auf 31 Dezember 1862	Fr. 20,639. 93
Davon ist eingegangen	Fr. 2,720. 81
und als Nachlaß abgeschrieben worden	249. 90
	Fr. 2,970. 71
Hievon sind abzuziehen: die durch Einlage eines neuen Titels getilgten	„ 1,359. 36
Die Verminderung beträgt demnach nur	„ 1,611. 35
Stand auf 31. Dezember 1863	Fr. 19,028. 58

Die Bemerkungen früherer Berichte über die Unerhältlichkeit des größern Theils dieser Ausstände müssen hier wiederholt werden.

XII. Liquidation der Kostgelder-Ausstände des Seminars Münchenbuchsee.

Stand auf 31. Dezember 1862	Fr. 767. —
Eingang im Jahre 1863	„ 50. —
Bleiben	Fr. 717. —

XIII. Liquidation der Kostgelder-Ausstände der Normalanstalt Delsberg.

Stand auf 31. Dezember 1862	Fr. 931. 43
Eingänge im Jahre 1863	Fr. 147. 36
Stand auf 31. Dezember 1863	Fr. 784. 07

XIV. Liquidation der Kostgelder-Ausstände
des Seminars Hindelbank.

Die vom letzten Jahre vorzutragenden . . Fr. 90. —
sind im Jahre 1863 eingegangen " 90. —

XV. Liquidation der Kostgelder-Ausstände
der Normalanstalt Pruntrut.

Von den auf 31. Dezember 1862 noch aufstehend ge-
wesenen Fr. 736. 24
sind im Jahre 1863 eingegangen " 158. 85
Bleibt Ausstand auf 31. Dezember 1863 Fr. 577. 39

XVI. Privatverwaltungen.

Zu verwaltendes Vermögen auf 31. Dezember 1862 . . Fr. 77,990. 29
Stand auf 31. Dezember 1863 " 70,626. 93
Berminderung Fr. 7,363. 36

XVII. Liquidation der Entzumpfungs-Unter-
nehmungen.

(1. Abtheilung der Garde-Korrektion.)

Das Guthaben des Staates auf 31. Dezbr. 1862 von Fr. 177,110. 04

hat im Jahr 1863 durch die Eingänge
nur eine Berminderung von Fr. 27,185. 87
erlitten, da eine Anzahl Pflichtiger infolge
irriger Vorstellungen die Zahlung ver-
weigert.

	Bleiben	Fr. 149,924. 17
Hiezu Zins pro 1863	"	6,711. 36
Kapital und Zinsausstand pro 31. Dezember 1863		Fr. 156,635. 53

Zum Schluß ist hier noch des bedeutenden Defizits zu erwähnen, welches in der Amtskasse des Kassiers der Hypothekarkasse, J. N. Blatter, entdeckt wurde, nachdem dasselbe seit einer Reihe von Jahren durch Unterschiebung falscher Goldrosen dem Auge der Beamten, welche die periodischen Cassaverifikationen besorgten, entzogen worden sein soll. Die gegen Blatter eingeleitete Strafrechtliche Untersuchung endete mit seiner am 2. Juli 1863 von den Assessoren des Mittellandes ausgesprochenen Verurtheilung zu dreijähriger Einsperrung (peinlich) und zum Schadensersatz dem Staate gegenüber im Verlaufe von Fr. 31,889. 02. Inwieweit der Staat für diese Summe von Blatter selbst oder dessen Amtshürgen Deckung erhalten werde, bleibt zu gewärtigen.

Kantonalbank.

Allgemeiner Geschäftsverkehr.

Derselbe betrug im Jahr 1863:

Bei der Hauptbank	Fr. 164,681,621
" " Filiale von St. Immer	46,028,568
" " " " Biel	35,392,400
" " " " Burgdorf	28,190,055
" " " " Thun	29,596,376
	Fr. 303,889,020
Im Vorjahr hatte der Umsatz betragen	" 264,170,375
	Vermehrung Fr. 39,718,645

Cassa-Verkehr.

In vorstehenden Summen ist der Cassaverkehr mit folgenden Beträgen inbegriffen, wo bei der bloße Umtausch von Banknoten nicht in Aufschlag gebracht ist:

In Bern	Fr. 47,672,133
St. Zimmer	11,412,814
Biel	10,424,174
Burgdorf	9,810,301
Thun	8,931,178
	Fr. 88,250,600

Der vorjährige Cassaumsaß hatte betragen " 73,334,819

Vermehrung Fr. 14,915,781

Durchschnittlicher Cassavorrath bei sämmt-

lichen Bankanstalten	Fr. 1,381,300
Höchster Stand	" 1,714,300
Niedrigster Stand	" 1,031,500

Hierin ist die Baarschaft mit folgenden Summen
inbegriffen:

Jahresschnitt Fr. 504,700 gegen Fr. 531,500 im Vorjahr.
Maximum . . . " 745,100 " 759,900 " "
Minimum . . . " 314,800 " 358,500 " "

Banknoten.

A. Eigene Noten.

Stand der Notenemission am 1. Januar Fr. 1,562,850

Im Laufe des Jahres wurden emittirt:

10,000 Noten zu Fr. 20 " 200,000

Stand auf 31. Dezember Fr. 1,762,850

Jahresschnitt

der Cirkulation Fr. 916,600 gegen Fr. 503,150 im Vorjahr.
Maximum d. Cir-

kulation . . . " 1,167,500 " 721,850 " "

Minimum d. Cir-
kulation . . . " 630,700 " 374,500 " "

B. Schweizerische Noten.

Zum Durchschnitt betrug der Vorrath an solchen Noten	Fr. 63,400
Maximum desselben	" 118,000
Minimum "	" 34,600

Kredite mit Sicherheitsleistung.

Am 1. Januar waren 1551 Kredite eröffnet im Betrag von	Fr. 12,390,200
Zum Laufe des Jahres wurden 222 neue Kredite bewilligt und einige ältere erhöht, im Gesamtbetrag von	" 1,811,300
	Fr. 14,201,500

Dagegen wurden 100 Kredite aufgelöst und mehrere andere reduziert; Verminderung	Fr. 1,013,100
---	---------------

Bestand der offenen Kredite auf 31. Dezember (an 1,673 Inhaber)	Fr. 13,188,400
---	----------------

Dieselben haben somit um 122 zugenommen, im Belaufe von	Fr. 798,200
---	-------------

Obige 1673 Kredite vertheilen sich auf die 5 Amtstalten wie folgt:

Auf die Hauptbank	532 Kredite mit Fr. 5,316,300
" " Filiale St. Immer	262 " " 2,121,600
" " " Biel	234 " " 2,177,000
" " " Burgdorf	178 " " 1,680,500
" " " Thun	467 " " 1,893,000

1673 Kredite mit Fr. 13,188,400

Ueber die Vertheilung der Kredite auf die einzelnen Amtsbezirke gibt das beigefügte Tableau Auskunft.

Auf 1. Januar hatte die Bank an ihre Akkreditirten zu fordern	Fr. 6,773,907
Im Lauf des Jahres bezogen dieselben:	
In Bern Fr. 10,648,290	
St. Immer . . . " 5,374,944	
Biel " 4,900,534	
Burgdorf " 4,183,116	
Thun " 4,245,813	
	—————
	" 29,352,397
	—————
	Fr. 26,126,304

Die Rückzahlungen betrugen:

In Bern Fr. 10,656,525	
St. Immer . . . " 5,231,125	
Biel " 4,744,406	
Burgdorf " 4,094,382	
Thun " 4,030,854	
	—————
	" 28,757,302
Stand der Vorschüsse auf 31. Dezember	Fr. 7,369,002
Es blieben demnach zur Verfügung der Akkreditirten	" 5,819,398
Total der Kredite	Fr. 13,188,400

Wechseldiskontirungen.

Am 1. Januar befanden sich im Porte= Wechsel.	Betrag.
feuille	2528 Fr. 4,016,736
Im Lauf des Jahres gingen ein in	
Wechsel.	Betrag.
Bern . . . 18,970	Fr. 22,462,095
St. Immer 12,122	" 7,135,951
Biel . . . 5,443	" 4,660,958
	—————
Uebertrag 36,535	34,259,004

	Wechsel.	Betrag.	Wechsel.	Betrag.
Uebertrag	36,535	Fr. 34,259,004		
Burgdorf	. 4,070	" 2,233,695		
Thun	. . 5,405	" 3,308,513		
			48,538	Fr. 43,817,948
Hievon wurden realisiert	. . .		45,556	" 39,828,064
Wechselbestand auf 31. Dezember			2,982	Fr. 3,989,884
Nämlich in:	Wechsel.	Betrag.	Wechsel.	Betrag.
Bern	. . . 636	Fr. 2,136,178		
St. Immer	. 1424	" 916,847		
Biel	. . . 485	" 517,145		
Burgdorf	. . 125	" 104,871		
Thun	. . . 312	" 314,843		
			2982	Fr. 3,989,884
Im Jahr 1863 sind dis-				
kontirt worden	. . . 46,010	Wechsel	Fr. 39,801,212	
Im Jahr 1862 sind dis-				
kontirt worden	. . . 36,613	"	" 34,732,784	
Vermehrung	9,397	Wechsel	Fr. 5,068,428	

Darlehn.

Stand derselben auf 1. Januar	. . .	Fr. 310,477
Im Lauf des Jahrs wurden Darlehn bewilligt:		
zu Bern für	. . .	Fr. 188,438
St. Immer	. . .	" 22,062
Biel	. . .	" 204,395
Burgdorf	. . .	" 168,730
Thun	. . .	" 96,977
		" 620,512
		Fr. 930,989

Uebertrag Fr. 930,989

Rückzahlungen erfolgten:

In Bern	Fr. 167,047
St. Immer	" 25,178
Biel	" 128,378
Burgdorf	" 95,513
Thun	" 53,396
	" 469,512

Stand auf 31. Dezember Fr. 461,477

Werthpapiere.

Auf 1. Januar besaß die Bank an Werthpapieren

Fr. 329,241

Abgang im Laufe des Jahres "

10,962

Stand auf 31. Dezember Fr. 318,279

Verzinsliche Depositen.

A. In Conto-Corrent.

Am 1. Januar schuldete die Bank an 365

Deponenten Fr. 3,090,618

Im Laufe des Jahres wurden eingezahlt:

In Bern	Fr. 3,134,155
St. Immer	" 1,046,337
Biel	" 415,787
Burgdorf	" 554,648
Thun	" 499,587
	" 5,650,514
	Fr. 8,741,132

Zurückgezogen wurden:

In Bern Fr. 3,175,163

St. Immer "

Uebertrag Fr. 4,235,998

Fr. 8,741,132

	Uebertrag	Fr. 4,235,998	Fr. 8,741,132
In Biel	.	" 456,108	
Burgdorf	.	" 608,312	
Thun	.	" 351,433	
		—————	" 5,651,851
Stand auf 31. Dezember (437 Deponenten)			Fr. 3,089,281
B. Gegen 4prozentige Cassascheine.			
Am 1. Januar waren deponirt	.	.	Fr. 2,968,612
Neu hinzugekommen sind:			
In Bern	.	Fr. 212,521	
St. Immer	.	" 7,368	
Biel	.	" 18,630	
Burgdorf	.	" 83,458	
Thun	.	" 10,040	
		—————	" 332,017
			Fr. 3,300,629

Dagegen wurden zurückgezogen:

In Bern	.	Fr. 356,668	
St. Immer	.	" 8,535	
Biel	.	" 24,062	
Burgdorf	.	" 65,337	
Thun	.	" —	
		—————	
		" 454,602	
Stand auf 31. Dezember	.	.	Fr. 2,846,027

Verminderung gegen 1862 . . . Fr. 122,585

N.B. In den ersten 10 Monaten des Rechnungsjahres sind keine neuen 4prozentigen Cassascheine ausgegeben worden.

C. Gegen 3prozentige Cassascheine.

Stand auf 1. Januar Fr. 323,154

Übertrag Fr. 323,154

Die Einzahlungen betrugen:

In Bern	Fr. 305,419
St. Immer	" —
Biel	" 56,517
Burgdorf	" 41,664
Thun	" 36,916
	<hr/>
	Fr. 440,516
	<hr/>
	Fr. 763,670

Zurückgezogen wurden:

In Bern	Fr. 332,332
St. Immer	" —
Biel	" 76,263
Burgdorf	" 34,929
Thun	" 27,660
	<hr/>
	Fr. 471,184
Stand auf 31. Dezember	<hr/> Fr. 292,486
Verminderung	<hr/> Fr. 30,668

Zusammengzug der verzinslichen Depositen.

A. In Conto-Corrent	Fr. 3,089,281
B. Gegen 4prozentige Cassascheine	" 2,846,027
C. " 3prozentige "	" 292,486
	<hr/> Fr. 6,227,794

Am 31. Dezember 1862 hatten sich die Einlagen belaufen auf	Fr. 6,382,384
Abnahme	Fr. 154,490

Auswärtige Korrespondenten.

Am 1. Januar besaß die Bank bei ihren auswärtigen Korrespondenten ein Guthaben von Fr. 795,420

Uebertrag Fr. 795,420

Im Laufe des Jahres wurde denselben
überwacht durch die

Hauptbank . . .	Fr. 12,389,967
Filiale von St. Zimmer . . .	1,482,008
" " Biel . . .	373,691
" " Burgdorf . . .	509,929
" " Thun . . .	109,779
	—————
	" 14,865,374
	Fr. 15,660,794

Dagegen bezogen die 5 Anstalten, nämlich:

Bern	Fr. 12,814,588
St. Zimmer	1,584,230
Biel	388,238
Burgdorf	500,777
Thun	84,450
	—————
	" 15,372,283
Guthaben der Bank auf 31. Dezember . .	Fr. 288,511
Abnahme gegen 1862	Fr. 506,909

Jahreserträgnis.

Nach Ausweis der hienach folgenden Bilanz
des Gewinn- und Verlust-Conto stellt
sich der kleinertrag des Jahres 1863 auf Fr. 252,880
oder ungefähr $7\frac{1}{4}\%$.

Hievon wurden nach Vorschrift des §. 32 des Bankgesetzes an die Staatskasse ab- geliefert, als Zins à 4 % auf dem Stammkapital von $3\frac{1}{2}$ Million Franken	Fr. 140,000
	Ueberschuss Fr. 112,880

Dieser Ueberschuss bildet den Reingewinn, welcher nach den Bestimmungen des Bankgesetzes wie folgt zu vertheilen ist:
75 % oder Fr. 84,660 dem Staate,
25 % " " 28,220 der Bankdirektion, sowie den Be-
amten und Angestellten sämmtlicher
fünf Institute.

Wie oben Fr. 112,880.

Das Betreffniß des Staates beträgt demgemäß im Ganzen Fr. 224,660 oder circa $6\frac{2}{5}\%$.

Während der ganzen Dauer des Rechnungsjahres war der Zinsfuß wie folgt festgesetzt: $4\frac{1}{2}\%$ für Vorschüsse auf Kredite, 5% für Platzwechsel und für Darlehn; $3\frac{1}{2}\%$ für Geldeinlagen in Conto Current und 3 resp. 4% für Depositen gegen Cassascheine.

Repartition der Kredite auf die Amtsbezirke.

		Kredite	Fr.
Aarberg	.	54	435,500
Aarwangen	.	" 48	417,000
Bern	.	" 174	2,314,800
Biel	.	" 107	1,311,500
Büren	.	" 38	260,500
Burgdorf	.	" 93	1,157,000
Courtelary	.	" 190	1,543,600
Delsberg	.	" 12	109,000
Erlach	.	" 22	162,500
Fraubrunnen	.	" 36	229,500
Frutigen	.	" 91	307,700
Interlaken	.	" 55	255,500
Konolfingen	.	" 73	531,500
Laufen	.	" 3	38,000
Laupen	.	" 7	23,000
Münster	.	" 22	234,000
Neuenstadt	.	" 29	215,500
Nidau	.	" 42	290,000
Oberhasle	.	" 34	78,000

Uebertrag: Kredite 1230 Fr. 9,914,100

					Nebentrag: Kredite	1230	Fr.	9,914,100
Pruuntrut	.	.	.	.	"	19	"	258,000
Schwarzenburg	.	.	.	.	"	21	"	62,500
Sestigen	.	.	.	.	"	32	"	157,500
Signau	.	.	.	.	"	32	"	370,500
Saanen	.	.	.	.	"	31	"	95,500
Saignelegier	.	.	.	.	"	47	"	265,500
Nieder-Simmenthal	.	.	.	.	"	71	"	311,000
Ober-Simmenthal	.	.	.	.	"	109	"	357,000
Trachselwald	.	.	.	.	"	26	"	250,500
Thun	.	.	.	.	"	121	"	752,800
Wangen	.	.	.	.	"	31	"	343,500
Andere Kantone	.	.	.	.	"	3	"	50,000
<hr/>								
					Kredite	1673	Fr.	13,188,400

Repartition der Kredite auf die Landshäfen.

Oberland	.	.	.	.	Kredite	512	Fr.	2,157,500
Mittelland	.	.	.	.	"	343	"	3,318,800
Eminthal und Oberaargau	.	.	.	.	"	230	"	2,538,500
Seeland	.	.	.	.	"	292	"	2,675,500
Jura	.	.	.	.	"	293	"	2,448,100
Andere Kantone	.	.	.	.	"	3	"	50,000
<hr/>								
					Kredite	1673	Fr.	13,188,400

Nach ihren Beträgen vertheilen sich die Kredite wie folgt:

982	Kredite von Fr.	1,500	bis und mit Fr.	5,000.
380	"	5,000	"	10,000.
197	"	10,000	"	20,000.
57	"	20,000	"	30,000.
57	"	30,000	"	50,000.

1673.

(Vgl. Tabellen IV und V.)

Generalbilanz der Kantonalbank von Bern auf 31. Dezember 1863.

	Bern.		St. Immer.		Biel.		Burgdorf.		Thun.		Zusammenzug.		Total.	
	Fr.	Nr.	Fr.	Nr.	Fr.	Nr.	Fr.	Nr.	Fr.	Nr.	Fr.	Nr.	Fr.	Nr.
Aktiven.														
Cassabestand: a. Baaréhaft	411,020	21	35,568	25	33,950	90	56,565	85	41,522	44	578,627	65	—	—
b. eigene Banknoten	513,960	—	31,900	—	23,160	—	10,220	—	23,480	—	602,720	—	1,232,327	65
c. schweizerische Banknoten	29,505	—	6,890	—	11,640	—	1,355	—	1,590	—	50,980	—	—	—
Wechsel im Portefeuille	2,136,178	33	916,847	30	517,145	20	104,870	76	314,842	61	—	—	3,989,884	20
Debitoren in Conto-Corrent:														
a. Vorschüsse auf Credite	2,726,686	—	1,384,894	52	1,250,168	75	883,215	20	1,174,037	60	7,369,002	07	7,792,114	42
b. Guthaben bei auswärtigen Correspondenten	342,189	26	21,275	52	15,476	20	17,091	52	27,079	85	423,112	35	—	—
Debitoren für Darlehn	163,654	95	60,382	33	133,205	—	48,018	10	56,217	—	—	—	461,477	38
Guthaben der Haupibank bei den Filialen	4,555,049	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,555,049	19
Werhpapier	318,279	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	318,279	—
Kosten der neuen Banknoten, nach Abschreibung von 10 %	6,750	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6,750	—
Mobilistar der 5 Anstalten, nach Abschreibung von 5 %	12,300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12,300	—
Gewinn- und Verlust-Conto, Zahlungen an die Staatstasse als Zins des Stammkapitals à 4 %	140,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	140,000	—
Passiva.														
Capital	3,500,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,500,000	—
Banknotenemission	1,362,850	—	100,000	—	100,000	—	100,000	—	100,000	—	—	—	1,762,850	—
Kreditoren in Conto-Corrent	1,868,685	88	488,966	57	213,511	—	199,718	05	318,399	25	—	—	3,089,280	75
Kreditoren gegen Cassascheine a. Scheine à 4 % (incl. Zins)	2,103,636	—	133,367	90	152,660	—	446,323	—	10,040	—	2,846,026	90	3,138,513	15
b. Scheine à 3 % " "	217,147	—	—	—	17,677	—	31,386	25	26,276	—	292,486	25	—	—
Kreditoren, auswärtige Correspondenten	44,373	06	58,321	45	26,722	85	3,432	13	1,751	60	—	—	134,601	09
Conto-Corrent-Schuld der Filialen an die Haupibank und unter sich	—	—	1,653,102	—	1,457,175	20	280,477	—	1,164,302	65	—	—	4,555,056	85
Bankanleihen à 4 1/2 % (incl. Marchzins)	2,075,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,075,000	—
Gewinn- und Verlust-Conto: a. Kapitalzins à 4 %	140,000	—	—	—	17,000	—	10,000	—	18,000	—	140,000	—	252,880	—
b. Geschäftsgewinn	43,880	—	24,000	—	—	—	—	—	—	—	112,880	—	—	—

Gewinn- und Verlust-Conto auf 31. Dezember 1863

I. Stempelverwaltung.

A. Einnahmen.

1. Für verkauftes Stempelpapier:	
a. an die Amtsschreibereien für . . .	Fr. 36,366. 40
b. " " Unterverkäufer für . . .	" 39,860. —
	<hr/>
	Fr. 76,226. 40
2. Für verkaufte Stempelmarken:	
a. an die Amtsschreibereien für	
	Fr. 1,328. 52
b. an die Unterverkäufer	
für "	10,070. —
c. an Privaten "	586. 54
	<hr/>
	" 11,985. 06
3. Ertrag der zwei Pressen:	
(Stempelung von Altenstücken, Formularien &c.) zu 10 Rp. Fr. 22,048. 90	
" 30 "	Fr. 10,955. 10
	<hr/>
	Fr. 33,004. —
4. Ertrag des Bußensstempels "	788. —
5. Ertrag des Stempels von Drucksachen . . . "	775. 84
6. Ertrag der Visagebüchren "	2,416. 52
7. Ertrag des Spielkartenverkaufs "	3,866. 50
8. Ertrag des Spielkartenstempels "	5,088. 50
9. Ertrag der pfarramtlichen Scheine "	7,485. 45
	<hr/>
Übertrag	Fr. 53,424. 81
	Fr. 88,211. 46

Übertrag Fr. 53,424. 81 Fr. 88,211. 46

10. Ertrag der Stempelgebühren von den amtlichen Büros (Patente, Bewilligungen &c.) und für verkauftes Papier an Privatpersonen . . .	7,716. 20
11. Errata früherer Nachnungen (Amtschr. Biel) „	64. 62
	————— „ 61,205. 63

B. Ausgaben.

Besoldungen	Fr. 3,900. —
Büreaukosten „	1,241. 35
Ankauf des rohen Stempelpapiers „	4,798. 45
Ankauf der Spielläden . . „	1,376. 15
Papier und Druckkosten zu pfarramtlichen Scheinen und Stempelmarken . „	1,492. —
Provision der Stempelverkäufer „	3,968. 97
Stempelverluste in Liquidationen „	11. 89
	————— „ 16,788. 81
Netto-Einnahmen im Jahr 1863	Fr. 132,628. 28
Laut Budget vorgesehen	„ 115,900. —
Mehrertrag	Fr. 16,728. 28

Im Vorjahr betrug das reine Einnnehmen Fr. 127,221. 90

Der Ertrag ist demnach im Berichtsjahr größer um Fr. 5,406. 38.

Die verkauften Stempelpapiersorten stehen in folgendem Verhältniß:

Folio Bogen.		Blätter.				
Groß.	Mittel.	Klein.	Quart.	Oktav.	Fr.	Rp.
34,345½	10,485½	18,389½	186,713	9515	76,226	40

Der Verbrauch der Stempelmarken hat im Berichtsjahre wesentlich zugenommen, was den Aussall des verkauften Stempelpapiers gegenüber dem Jahr 1862 erklären läßt.

Wegen Übertretungen gegen die Stempelgesetze wurden im Ganzen 25 Anzeigen eingereicht und bezügliche Urtheile gefällt, wovon 22 wegen Nichtstempelung von Frachtbriefen.

II. Direktion der amtlichen Druckarbeiten.

Es wurden im Berichtsjahre über 300 kleinere und größere amtliche Arbeiten nach vorangegangenem Deviſ zum Drucke vergeben für eine Gesamtſumme von Fr. 16,727. 75. Die Lithographie-Arbeiten in der Zahl von 179 kamen nach Deviſ auf Fr. 4422. 20 zu stehen.

III. Amtsblattverwaltung.

A. Einnahmen.

Abonnementsgebühren	Fr. 12,528. 10
Insertionsgebühren	" 17,639. 45
Erlös von Dekret und Gesetzbogen und einzelnen Amtsblättern	" 79. —
Verschiedene Einnahmen	711. 30
Entschädigung vom Verleger des franzöfischen Amtsblattes	" 4,000. —
	Fr. 34,957. 85

Übertrag des Einnahmens Fr. 34,957. 85

B. Ausgaben.

Besoldungen und Büro-	
kosten	Fr. 2,680. 05
Druck und Spedition des deutschen Amtsblattes, der Verhandlungen des Großen Rathes und der Gesetze und Dekrete	20,119. 65
Für Druck und Spedition des französischen Tag- blattes, der Gesetze und Dekrete, nebst Ueber- sezungen	" 3,442. 50
Besoldung des Redaktors des deutschen Tagblattes	" 2,800. —
Besoldung des Redaktors des französischen Tag- blattes	" 2,400. —
Entschädigung an die Re- daktoren für Gehülfen	" 72. 30
	—————
Netto Einnahmen des Amtsblattes	Fr. 3,443. 35
Büdgertirt wurden	" 3,400. —
	—————
Ueberschuss von	Fr. 43. 35

Einnahmen wie Ausgaben haben den Voranschlag ungefähr in gleichem Maße überstiegen, erstere wesentlich in Folge stattgefunder Einkassirung einer Menge älterer Ausstände, und letztere aus Grund der pro 1863 in Kraft getretenen neuen Verträge mit den Druckern des Amtsblattes

und des Tagblattes, deren erhöhte Preise einen Unterschied von 3 à 4000 Fr. gegenüber den vorjährigen ausmachen.

Eine Vergleichung der Einnahmen und Ausgaben des deutschen und französischen Amtsblattes ergibt folgendes Resultat:

Deutsches Amtsblatt.	Französisches Amtsblatt.
Einnahmen Fr. 30,957. 85	Einnahmen Fr. 4000. —
Ausgeben „ 25,660. 80	Ausgeben „ 5853. 70
Reinertrag Fr. 5,297. 05	Defizit Fr. 1853. 70

IV. Schreibmaterialienverwaltung.

Diese Verwaltung hatte im verflossenen Jahre folgenden Geschäftsverkehr:

An Papiervorrath war auf 1. Januar

1863 verblieben im Werthe von . . .	Fr. 12,158. 65
Im Jahr 1863 wurde angekauft . . .	„ 26,407. 45
	Fr. 38,566. 10

Inventarwerth auf Ende Jahres . . .	„ 11,928. 55
Verkauft wurde für . . .	Fr. 28,087. 65

Der Vermögensbestand der Papierhandlung ist folgender:

1. In Baarschaft . . .	Fr. 7,310. 30
2. Im Papier-Vorrath	
zum Ankaufspreis . „	11,928. 55

Fr. 19,238. 85

Nach Abzug des Vorschusses der Amtsblattverwaltung von . . .	„ 10,000. —
Übertrag	Fr. 10,000. —

Fr. 19,238. 85

Übertrag	Fr. 10,000.	—	Fr. 19,238. 85
und des im Papier-Vor-			
rath liegenden Gewin-			
nnes früherer Jahre von	"	7,918. 80	
			Fr. 17,918. 80
verbleibt ein Gewinn pro 1863 von	.	.	Fr. 1,320. 05

Total-Vorschlag der Verwaltung seit ihrem Bestehen Fr. 9,238. 85

Im nächsten oder zweitfolgenden Jahre wird der Amtsblattverwaltung der von ihr seiner Zeit gemachte Vorschuß zurückgestattet werden können.

Öhmgeld- und Steuerverwaltung.

I. Öhmgeldverwaltung.

Der Geschäftsgang der Öhmgeldverwaltung ging im Laufe des Berichtjahres im Allgemeinen seinen gewöhnlichen Weg. Besondere Erwähnung verdienen folgende Verhandlungen:

Mit der Dronbahngesellschaft wurde ein Vertrag über den Bezug des Öhmgeldes durch ihre Beamten abgeschlossen nach dem Muster der seit mehreren Jahren mit der Centralbahngesellschaft bestehenden Uebereinkunft. Die Dronbahngesellschaft übernimmt dem Staate gegenüber ebenfalls die Garantie für die getreue Amtsführung ihrer Beamten. Ebenso wurde mit der Öhmgeldverwaltung des Kantons Freiburg der ältere bis zu Gröfzung der Dronbahnenlinie gültige Vertrag über gemeinschaftlichen Öhmgeldbezug längs der freiburgisch-bernischen Grenze definitiv abgeschlossen, erweitert und neben den beiden gemeinschaftlichen Büreaux Thörishaus und Sensenbrück noch ein drittes in Ins gemeinschaftlich erklärt, beziehungsweise die Büreaux Sugen

und Ins in das gemeinschaftliche Ins vereinigt. Auf die Erstellung weiterer gemeinschaftlicher Bureaux wollten die freiburgischen Behörden zur Zeit noch nicht eintreten. In der Absicht, durch ähnliche Verträge mit andern Kantonen einen bessern Grenzschutz ohne Kostenvermehrung, ja sogar mit Ersparnissen zu erzielen, wurde wiederholt versucht, auch mit dem Kanton Luzern derartige Vereinbarungen zu treffen; die daherigen Bemühungen blieben aber bis dahin ohne Erfolg. Dagegen haben sich die in Erweiterung des Vertrags mit dem Kanton Solothurn gemeinschaftlich erklärt Bureaux Rodensdorf, Flühen und Burg als sehr zweckmäßig erwiesen.

Schon längere Zeit haben die Weinhandler die Errichtung eines Lagerhauses in Bern angestrebt, in welchem die wieder zur Ausfuhr bestimmten Getränke unter amtlicher Aufsicht während einer bestimmten Frist auf Lager gelegt werden können, ohne daß beim Eintritt derselben das Ohmgeld entrichtet werden müßte. Dieses Lagerhaus wurde nun im Berichtjahre in den dem Herrn Dreifuß im Güterbahnhof Bern gehörenden Räumlichkeiten eröffnet. Durch einen Vertrag mit Herrn Dreifuß und durch Aufstellung eines Lagerreglements sind die Rechte des Fiskus neben den Interessen des Handelsstandes vollständig gesichert worden. Uebrigens steht dieses Lagerhaus unter der steten Aufsicht der Ohmgeldbeamten beim Bahnhof Bern.

Veränderte Verkehrsverhältnisse machten es nothwendig, einige neue Bureaux zu errichten und bestehende Bureaux zu verlegen. So wurde in Neuenstadt bei Wiederbesetzung der durch Tod erledigten Stelle eines Amtsschaffners und Ohmgeldbeamten ein neues Ohmgeldbüreau auf dem Bahnhofe errichtet und der Ohmgeldbezug einem Stationsbeamten übergeben. Das bereits bestehende Ohmgeldbüreau Neuen-

stadt wurde mit der Amtsschaffnerei vereinigt beibehalten, die Besoldung des früheren Ohmgeldbeamten aber auf die zwei neuen Ohmgelddbüreau vertheilt, so daß diese Veränderung keine vermehrten Kosten nach sich zog. Von Narwangen wurde das unzweckmäßig gelegene Ohmgelddbüreau weiter nach der Grenze zu, nach Schwarzhäusern verlegt, um dem in dortiger Gegend überhand nehmenden Schmuggel entgegenzutreten.

Von 38 Wahlen zu Ohmgeldeinnehmerstellen, deren Besetzung im Berichtjahre in Folge Ablaufs der Amtsdauer stattzufinden hatte, sind 34 definitiv und 2 provisorisch auf die bisherigen Inhaber der Stellen gefallen; nur zwei Neuwahlen mußten, besonderer Verhältnisse wegen, vorgenommen werden.

Im Laufe des Berichtjahres wurden von Landjägern sowie von den Beamten der Ohmgeldverwaltung eine Menge Anzeigen gegen Verlezung der Ohmgeldgesetze eingereicht. Die Anzahl der ausgesprochenen Urtheile beträgt 133.

Im Berichtjahre wurden 956 Brennpatente gelöst. Die dahерigen Gebühren erreichten die Summe von Fr. 37,725.

Rechnungsergebnisse:

Die Brutto-Einnahme an Ohmgeld nach Abzug aller Vergütungen für wieder ausgeführte Getränke beträgt	Fr. 970,078. 73
Die Brennpatentgebühren	" 37,725. —
Verschiedenes, wie Bußen, Erlös von konfiszirten Getränken, Stempel &c.	" 6,884. 46
Total Einnahmen	Fr. 1,014,688. 19
Die Ausgaben an Besoldungen &c. &c. betragen	" 56,566. 60
Bleibt mithin ein Netto-Ertrag von	Fr. 958,121. 59

Öhmigeldverwaltung.

Übersicht der Einnahmen und Ausgaben im Jahr 1863.

Einnahmen.				Ausgaben.							
A. Von Getränken schweizerischen Ursprungs.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Wein in Fässern à 7 Rp. per Maass	375,176	73				Centralverwaltung: Besoldungen des Verwalters und Sekretärs		5,800	—		
Obstwein in " 7 " " " "	490	59				Bureau- und Reisekosten		9,323	40		
Bier in " 3 " " " "	610	35				An die eidgenössische Zolldirektion in Basel die vertragsgemäßen 6 % für den Öhmigeldbezug im Jura		6,094	86		
Wein in Flaschen " 7 " per Flasche	2,930	01				Besoldungen der Öhmigeldeinnehmer an der Grenze und bei Eisenbahnhauptstationen		30,636	54		
Bier " 7 "	—	—				Für Gebäude und die Lastwaage in Bern		771	79		
Weingeist, Brantwein sc., je nach dem Geistigkeitsgrade	17,490	44				Beliehungskosten		793	40		
Liqueurs und andere geistige Getränke à 15 Rp. per Flasche	1,624	65				Mietzinse, Entschädigungen und Rechtskosten		3,146	61		
Liqueurs und versüßte geistige Getränke in großem Gefäß à 29 Rp. per Maass	474	73	398,797	50						56,566	60
B. Von Getränken nichtschweizerischen Ursprungs.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		Reinertrag der Öhmigeldverwaltung		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Wein in einfachen Fässern à 8 Rp. per Maass	293,852	43								958,121	59
Obstwein in " 8 " " " "	1,452	20									
Bier in " 4 " " " "	3,855	94									
Wein in Doppelfäß à 30 Rp. per Maass	4,640	48									
Wein in Flaschen " 30 " per Flasche	9,090	15									
Bier in " 30 "	26	40									
Weingeist, Brantwein sc., je nach dem Geistigkeitsgrade	245,491	46									
Liqueurs und andere geistige Getränke à 29 Rp. per Flasche	11,170	59									
Liqueurs sc. und versüßte geistige Getränke in größern Gefäßirren à 58 Rp. per Maass	2,001	58	571,281	23							
C. Ferner: für 956 Brennpatente	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.				Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
D. Verschiedenes:	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.				Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Stempelgebühren	413	65									
Für verkaufte konfiszirte Getränke	334	34									
Öhmigeldbüchsen und verschlagene Gebühren	2,491	32									
Eidgenössische Zollbüchsen-Anteile	444	45									
Mietzinse für die Schaal im Lastwaaghaus in Bern	400	—									
" " " Wohnung im Öhmigeldgebäude zu Niederönz	80	—									
Lastwaaggebühren von Bern	2,641	10									
Lagerhausgebühren	13	30									
Verschiedenes	66	30	6,884	46							
			1,014,688	19							
										1,014,688	19

Übersicht

der im Jahr 1863 eingeführten Getränke (nach Abzug der wieder ausgeführten, für welche die bezahlten Gebühren zurückvergütet wurden).

	Schweizerische und nichtschweizerische Getränke.				Total.
	Tarif. Rp.	Maaß.	Tarif. Rp.	Maaß.	
A. Wein, Bier und Obstwein.					
Wein in einfachen Fässern	7	5,359,662½	8	3,673,155½	9,032,818
" Doppelfässern	—	—	30	15,468¼	15,468¼
Obstwein	7	7,008½	8	14,402½	21,411
Bier à 3 und 4 Rp.	3	20,345	4	96,398½	116,743½
Wein in Flaschen 41,856 Flaschen à 7 Rp.	—	20,929	—	—	
" " 30,300¾ "	—	—	—	15,150	36,123
Bier " " 88 "	—	—	—	44	
Summa Maaß		5,407,945		3,814,618¾	9,222,563¾
B. Gebräunte Getränke und Liqueurs.					
Weingeist, Brantwein, Kirschwasser &c.	—	61,635	—	556,566	618,201
Liqueurs in Flaschen { 10,831 Flaschen à 15 Rp.	—	5,415½	—	—	24,675
{ 38,519 " " 29 "	—	—	—	19,259½	
Liqueurs in größern Geschirren	29	1,637	58	3,451	5,088
Summa Maaß		68,687½		579,276½	647,964

Vergleichung

der Getränke-Einfuhr im Jahr 1863 gegenüber derjenigen pro 1862.

	Maaß.	Maaß.	Maaß.	Maaß.
Im Jahr 1862	4,411,701	74,155	3,868,691	654,686
" " 1863	5,407,945	68,687½	3,814,618¾	647,964
1863 mehr Schweizer Wein	996,244	—	—	—
" weniger Schweiz. Weingeist	—	—	5,467½	—
" weniger fremder Wein	—	—	—	54,072¼
" weniger fremder Weingeist	—	—	—	6,722

Öhmgeldverwaltung.

Übersicht

der monatlichen Einnahmen im Jahr 1863.

	Wein, Bier und Obstwein.	Geistige Getränke		Brennpatente.		Verschiedenes.		Total.		
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Jm Januar	33,660	41	27,597	26	2,530	—	31	80	63,819	47
" Februar	50,549	80	21,755	69	1,065	—	8	40	73,378	89
" März	89,919	88	25,024	45	450	—	826	37	116,220	70
" April	65,123	11	25,875	28	195	—	365	36	91,558	75
" Mai	61,531	17	20,072	09	110	—	22	50	81,735	76
" Juni	50,328	90	18,806	62	95	—	1,172	87	70,403	39
" Juli	36,656	10	20,653	30	—	—	351	01	57,660	41
" August	30,606	14	18,053	03	—	—	23	87	48,683	04
" September	45,931	45	20,683	92	275	—	1,457	36	68,347	73
" Oktober	87,871	90	27,711	10	18,080	—	506	94	134,169	94
" November	73,550	81	26,324	15	9,415	—	358	12	109,648	08
" Dezember	66,095	21	25,696	56	5,510	—	1,760	26	99,062	03
	691,824	88	278,253	45	37,725	—	6,884	86	1,014,688	19
Öhmgeld : Wein, Bier und Obstwein . . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	691,825	28				
" Geistige Getränke . . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	278,253	45				
Brennpatentgebühren . . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .			970,078	73		
Verschiedenes . . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .			37,725	—		
							6,884	46		
							1,014,688	19		

oder circa 22,000 Fr. mehr als im Jahre 1862 und Frkn. 149,121. 59 über den Voranschlag. Angesichts dieses noch nie erreichten Resultates ist die Überschreitung des Ausgaben-Büdgets um Fr. 5566. 60 zu entschuldigen. Mit der steten Zunahme der Büreaux-Zahl vermehren sich auch die Papier-, Druck- und sonstigen Kosten, und bei vermehrten Einnahmen längs der französischen Grenze, wo die Besoldungen der Beamten sich nach Prozenten der Einnahmen richten, müssen folgerichtig auch die Ausgaben steigen.

Während in den Jahren 1860 und 1861 die Einführ an Schweizerweinen im Gegensatze zu fremden Weinen bedeutend abgenommen hatte, ergibt sich für die Jahre 1862 und 1863 wieder ein der inländischen Produktion günstigeres Verhältniß. Im Jahre 1862 betrug die Zunahme der Einführ von Schweizerweinen gegenüber dem Vorjahr über eine Million Maafz, und eine neue annähernd ebenso beträchtliche Zunahme ergab sich im Jahre 1863. Dagegen hat die Einführ von fremdem Geist und Branntwein wesentlich abgenommen, was Folge der bedeutenden Anzahl inländischer Brennereien ist.

Eine bedeutende Zunahme der Einführ ist beim Bier ersichtlich, was wohl der Herabsetzung des Tarifansatzes bei- zumessen ist. Während im Jahre 1859 unter'm früheren Tarif bloß 13,278 Maafz eingeführt wurden, beträgt die

Einführ im Jahr 1860 Maafz 19,979,

" " " 1861 " 33,823,

" " " 1862 " 81,243,

" " " 1863 " 116,743,

also 9 Mal mehr als im Jahr 1859, ungeachtet der sehr bedeutenden und in steter Vermehrung begriffenen Anzahl inländischer Bierbrauereien.

(Vgl. Tabellen 6, 7 und 8.)

II. Steuerverwaltung.

Im Bereich der Steuergesetzgebung fanden, abgesehen von der bereits im Eingange erwähnten Revision des Einkommensteuergesetzes, auch Einleitungen und Vorarbeiten statt zum Zwecke der Ausführung einer Gesamterneuerung der im Jahr 1856 aufgenommenen Grundsteuerschätzungen, deren Verhältniß unter sich und zu den laufenden Marktpreisen durch die eingetretenen Veränderungen in den Preisverhältnissen wesentlich gestört worden ist. Ebenso wurde eine Revision des Gesetzes über die Erbschafts- und Schenkungsabgabe angebahnt und fand die erste Berathung der dahergangenen Vorlage durch den Großen Rath bereits im Berichtjahre statt. Das Weitere hierüber bleibt dem Jahresberichte pro 1864 vorbehalten.

Der Steuerbezug pro 1863 ging ohne bemerkenswerthe Störungen von Statten. Noch immer aber sind einige Gemeinden mit ihren dahergangenen Arbeiten etwas nachlässig, so daß vom Regierungsrath die Anwendung des § 69 des Steuergesetzes vom 15. März 1856 gegen sie beschlossen werden mußte.

In Sachen der Eintreibung verschlagener Steuern waren in einigen Amtsbezirken seit Jahren keine oder nur höchst unbedeutende Schritte gethan worden, so daß die Steuerverwaltung genöthigt war, mit Autorisation der Finanzdirektion diese rückständige Arbeit durch Angestellte der Centralverwaltung besorgen zu lassen, was sich auch als sehr zweckmäßig erwies und bedeutende Summen einbrachte.

Salzhandlung.

Rechnungsergebnisse.

Ctr. 149,463. 04	Verkauf von Kochsalz	Fr. 1,493,889.	84
" 2,720. —	" " Düngosalz	" 8,683. —	
Ctr. 252,183. 04	Uebertrag.	Uebertrag	Fr. 1,502,572. 84

Steuerverwaltung.

Rechnungs-Resultat für das Jahr 1863.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Steuersumme pro 1863 à 1 $\frac{6}{10}$ % und 4 %	1,162,437	37		
Nachbezüge an Steuern und Bußen von früheren Jahren	14,683	03		
			1,176,820	42
Rückvergütungen	2656	63		
Als nicht erhältlich eliminierte Steuern	1095	20		
			3751	83
Nettoertrag der direkten Steuern pro 1863			1,173,068	59
Kosten:				
Bezugsprovision	23,393	61		
Gemeindentschädigung à 5 Rappen	3223	75		
Allgemeine Unkosten	Fr. 4507. 21			
Büroaufkosten	" 6259. 70			
	10,766	91		
			37,384	27
Nettoertrag der direkten Steuern pro 1863			1,135,684	32

Vergleichung mit dem Budget.

	Ordentliche Steuern.	Außerordentliche Steuern.		Total.		
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Nettoertrag der Steuern	1,027,801	42	145,267	17	1,173,068	59
Kosten (Bezugsprovision)	34,478	93	2905	34	37,384	27
Reinertrag	993,322	49	142,361	83	1,135,684	32
Budgetansätze	959,500	—	138,670	—	1,098,170	—
Mehrertrag	33,822	49	3691	83	37,514	32

(Direktion der Finanzen. Tabelle X.)

Erbschafts-Abgaben vor 1863.

Amtsbezirke.	Erbschafts- fülle	2. Grad.		3. Grad.		4. Grad.		5. u. 6. Grad.		6. %		Total.	
		1 %	Fr. Rp.	2 %	Fr. Rp.	3 %	Fr. Rp.	4 %	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Arberg . . .	15	1,529	13	263	28	1,830	72	—	—	5,707	20	9,330	33
Arwangen . . .	12	341	05	623	18	90	09	1,354	80	1,922	64	4,331	76
Bern	71	7,616	28	12,750	06	1,649	04	16,577	08	15,657	24	54,249	70
Biel	4	271	31	434	12	—	—	—	—	—	—	705	43
Büren	9	298	21	866	24	—	—	—	—	885	78	2,050	23
Burgdorf . . .	22	857	17	1,687	98	248	85	80	—	737	40	3,611	40
Courteary . . .	8	1,115	58	236	86	235	05	—	—	27	30	1,614	79
Erlach	13	1,237	11	666	40	—	—	—	—	717	18	2,620	69
Delsberg . . .	25	605	—	1,172	40	15	—	—	—	322	80	2,115	20
Fraubrunnen . .	12	600	56	892	18	101	67	20	—	26	82	1,641	23
Freibergen . . .	6	203	40	12	40	—	—	—	—	88	80	304	60
Frutigen	6	69	89	19	82	—	—	—	—	168	—	257	71
Interlaken . . .	6	139	93	—	—	—	—	227	56	—	—	367	49
Konolfingen . . .	17	1,516	02	1,848	86	5,962	50	600	—	832	32	10,759	70
Laufen	5	80	20	—	—	—	—	—	—	87	60	167	80
Laupen	7	245	56	—	—	—	—	—	—	—	—	245	56
Münster	8	501	56	425	44	71	16	—	—	—	—	998	16
Neuenstadt . . .	5	1,222	02	113	60	15	—	—	—	—	—	1,350	62
Nidau	8	317	89	10	70	502	47	—	—	2,783	94	3,615	—
Oberhasle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pruntrut	30	622	40	970	—	147	—	1,088	80	2,250	78	5,078	98
Saanen	7	407	90	83	90	—	—	—	—	—	—	491	80
Schwarzenburg . .	5	232	82	113	04	—	—	—	—	—	—	345	86
Sextigen	17	997	64	512	22	383	91	2,087	72	542	04	4,523	53
Signau	13	1,306	66	500	—	—	—	—	—	—	—	1,806	66
Niedersimmenthal .	4	264	52	—	—	—	—	—	—	—	—	264	52
Obersimmenthal .	4	49	34	21	02	—	—	—	—	—	—	70	36
Thun	17	929	62	679	68	—	—	—	—	164	34	1,773	64
Trachselwald . .	11	529	30	292	—	1,062	39	—	—	915	96	2,799	65
Wangen	11	200	77	1,143	86	993	27	39	—	243	96	2,620	86
Total	378	24,308	84	26,339	24	13,308	12	22,074	96	34,082	10	120,443	26

(Direktion der Finanzen. Tabelle XI.)

Steuerverwaltung.

Abrechnung über die Erbschafts-Abgaben pro 1863.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Ertrag der Abgaben	120,113	26		
Ertrag der Bußen und Nachbezüge . .	2,310	13		
Rohertrag im Jahr 1863			122,423	39
Kosten:				
Bezugsprovision 2 %	2,448	47		
Einregistrierungsgebühren im Jura . .	2,059	50		
Rückvergütungen	1,504	24		
Allgemeine Unkosten	283	—		
Total			6,295	21
Reinertrag im Jahr 1863			116,128	18

Steuerrückstände auf das Rechnungsjahr 1864.

Amtsbezirke.	Grundsteuer.		Kapitalsteuer.		Einkommens- steuer.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Arberg . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Arwangen . . .	—	—	29	02	89	88	118	90
Bern . . .	404	64	203	02	4849	36	5457	02
Büren . . .	1746	80	323	21	33	34	2103	35
Burgdorf . . .	—	—	—	—	56	52	56	52
Erlach . . .	271	07	1	28	81	17	353	52
Fraubrunnen . . .	92	78	61	50	—	—	154	28
Frutigen . . .	646	09	37	23	—	—	683	32
Interlaken . . .	954	73	185	37	75	37	1215	47
Konolfingen . . .	119	16	20	09	—	—	139	25
Laupen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Nidau . . .	122	98	24	32	77	83	225	13
Überhasle . . .	1169	47	45	74	14	50	1229	71
Saanen . . .	344	14	19	88	—	—	364	02
Schwarzenburg . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Seftigen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Signau . . .	372	81	199	20	115	96	687	97
Niedersimmenthal . . .	236	23	179	88	23	19	439	30
Übersimmenthal . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Thun . . .	468	63	98	80	82	65	650	08
Trachselwald . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Wangen . . .	83	41	131	03	18	84	233	28
Summa	7032	94	1559	57	5518	61	14,111	12

(Direktion der Finanzen. Tabelle XIII.)

Steuerverwaltung.

Estat der Steuerrückstände seit 1850.

		Fr.	Rp.
Zum Jahre 1850	.	58,896	30
" " 1851	.	50,646	77
" " 1852	.	43,860	81
" " 1853	.	27,052	72
" " 1854	.	26,575	—
" " 1855	.	31,574	74
" " 1856	.	30,527	94
" " 1857	.	31,405	65
" " 1858	.	25,750	44
" " 1859	.	19,658	82
" " 1860	.	24,080	44
" " 1861	.	23,229	84
" " 1862	.	21,733	13
" " 1863	.	14,411	12

Während von Jahr zu Jahr sich der Ertrag der Kapital- und Einkommenssteuer steigert, hat sich die Grundsteuer seit 1856 mit jedem Jahre vermindert. Es ist dieses Folge der jährlich sich mehrenden Schuldenabzüge und theilweise auch der Expropriationen zu Eisenbahnbauten.

Steuerverwaltung.

Rekapitulation

der Rechnungsergebnisse der Verwaltungen des Öhmegeldes und der Steuern,
verglichen mit dem Budget.

Reinertrag laut Rechnungen:		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Öhmegeld		958,121	59		
2. Direkte ordentliche Steuern mit Inbegriff der verschla- genen Steuern und Bußen à $1\frac{4}{10}\%$		993,322	49		
3. Außerordentliche Steuern à $2\frac{1}{10}\%$		142,361	83		
4. Erbschafts- und Schenkungsabgaben		116,128	18		
	Total	. . .	.	2,209,934	09
Budgetansäße:					
1. Öhmegeld		809,000	—		
2. Direkte ordentliche Steuern		959,500	—		
3. Außerordentliche Steuern		138,670	—		
4. Erbschafts- und Schenkungsabgaben		105,000	—		
	Total	. . .	.	2,012,170	—
Reiner Mehrertrag beider Verwaltungen				197,764	09
welche sich folgendermaßen auf die Verwaltungen verteilen:					
Fr. 149,121. 59 auf die Öhmegeldverwaltung.					
" 33,822. 49 " " ordentlichen Steuern.					
" 3,691. 83 " " außerordentlichen Steuern und					
" 11,128. 18 " " Erbschafts- und Schenkungsabgaben.					
<hr/> Fr. 197,764. 09.					

Steuer-Etat

der Amtsbezirke des alten Kantonsteils für das Jahr 1863.

Amtsbezirke.	Grundsteuer-Etat.												Kapitalsteuer-Etat.								Einkommenssteuer-Etat.			
	Grund-Gehgenhümer:				Hohes Grund- gegenhümer:				Nichtabgezogene Schulden:				Kapital-				Zwölfer Betrag				Ginkom- mens-			
	Schulden- men.	Schulden- abzug- berechtigte.	Total-	Steuer- vändige.	Steuer- freie.	(Gehgen- hümer)	Abgezogene Schulden.	Reines Grund- gegenhümer:	Grundsteuer.	(Schulden- überwangs- summe.)	Totalbetrag	steuer- pflichtige.	Totalbetrag	Jährlicher Zins (der Kärtalien)	der Zinse und Renten.	Kapitalsteuer.	Einkom- mens-	Reduktion des Einkommens auf gesetzlichen steuer- pflichtigen Kärtien.	Einkommens-					
Aarberg	1476	1552	3008	2847	161	33,994,760	8,543,480	25,448,280	40,717	24	188,630	8,732,110	937	7,473,634	302,241	17	7,556,081	12,089	73	266	79,237	3,169	58	
Aarwangen	1618	2175	4093	3716	377	35,649,950	10,095,750	23,554,200	37,686	64	381,180	10,476,930	1378	7,844,578	314,271	37	7,855,997	12,569	08	518	90,549	3,622	14	
Bern	1334	2208	3542	3075	467	93,109,120	30,211,715	62,897,405	100,636	12	3,401,701	33,613,416	3064	77,575,969	3,173,311	52	79,333,005	126,932	80	3485	3,002,966	120,119	06	
Blarer	992	842	1834	1737	97	17,248,350	2,981,590	14,266,760	22,826	80	65,410	3,047,000	393	2,610,366	108,543	24	2,713,698	4,341	95	132	36,957	1,478	34	
Burgdorf	1154	1585	2739	2411	328	50,535,980	16,148,010	34,387,970	55,020	69	709,900	16,557,910	1626	18,683,840	763,059	19	19,075,490	30,522	74	547	233,530	10,142	04	
Entlebuch	1993	1085	3078	2960	118	15,955,080	2,315,110	13,639,970	21,823	93	51,670	2,366,780	372	2,439,580	99,133	38	2,478,450	3,965	51	108	26,550	1,052	52	
Fraubrunnen	1584	1146	2730	2470	260	55,753,810	8,495,310	27,558,500	44,094	15	177,830	8,313,140	876	7,043,737	284,136	38	7,103,343	11,365	45	195	52,351	2,094	29	
Gürtingen	721	1848	2569	2369	200	13,727,960	5,269,230	8,467,730	13,548	85	124,710	5,384,940	514	1,163,696	47,494	59	1,188,486	1,901	45	16	5,470	217	41	
Interlaken	3503	2408	5911	5610	301	21,035,610	5,326,470	15,709,140	25,134	86	542,740	5,369,210	581	1,932,550	93,600	48	2,310,130	3,744	10	85	25,581	1,143	47	
Könolfingen	1549	2469	4018	3546	472	48,281,470	20,527,660	27,753,810	44,406	07	618,330	21,145,990	2113	13,301,970	537,624	59	13,489,390	21,583	03	270	56,553	2,262	14	
Laupen	740	792	1502	1426	76	18,210,150	5,725,750	12,543,400	20,069	45	75,190	9,801,940	413	2,517,227	102,719	16	2,593,106	4,149	01	117	23,370	934	97	
Nidau	2358	1658	4216	3822	394	25,458,170	5,221,160	20,264,610	32,424	64	408,230	5,632,390	559	5,030,612	216,140	08	5,451,604	8,722	98	134	43,695	1,747	84	
Überhasten	1097	1072	2169	1889	280	7,217,700	2,223,560	4,995,140	7,992	48	105,970	2,328,530	202	527,125	26,284	60	637,994	1,032	96	48	13,080	523	21	
Zaenen	515	797	1312	1157	155	7,845,630	2,677,580	5,168,950	8,268	88	108,790	2,786,370	377	919,651	45,195	93	1,135,644	1,817	08	12	6,510	272	46	
Zwangenburg	488	1356	1844	1546	298	12,016,790	5,981,346	6,032,444	9,651	08	216,210	6,200,556	600	1,157,026	70,961	77	1,165,121	2,823	96	96	11,413	456	55	
Zeitigen	1403	2105	3508	3226	283	33,328,990	13,492,880	19,836,110	31,737	78	294,080	13,757,560	1111	5,463,093	219,550	57	5,488,860	8,782	18	151	29,998	1,200	07	
Zigau	579	1899	2478	1985	493	27,799,170	13,358,020	14,441,150	23,105	83	976,710	14,334,730	1711	10,866,688	432,084	43	10,881,444	17,330	28	218	58,182	2,327	64	
Niederbimmenthal	781	1487	2268	2179	89	20,140,840	5,772,130	14,368,710	22,989	94	63,170	5,855,300	455	1,909,960	78,983	33	1,976,220	3,161	99	63	22,100	884	07	
Überbimmenthal	666	1247	1913	1677	236	11,544,530	4,360,700	7,183,830	11,494	13	223,330	4,584,030	451	1,344,766	65,063	72	1,626,718	2,602	76	53	13,309	532	36	
Thun	1683	2819	4502	4145	357	38,214,540	13,711,790	24,502,750	39,204	43	616,120	14,327,910	1588	9,328,490	379,582	—	9,489,540	15,183	23	454	204,460	8,479	15	
Trachselwald	790	1844	2634	2154	480	25,695,513	11,751,945	13,943,568	22,309	68	660,898	12,412,844	1537	9,957,747	395,799	38	9,969,959	15,951	97	153	31,060	1,266	40	
Wangen	1795	2138	3933	3597	336	31,530,520	8,666,880	22,863,630	36,581	81	366,450	9,033,330	1068	7,922,476	314,596	59	7,935,320	12,728	51	292	86,302	3,453	43	
Summa	28,989	36,812	65,801	59,543	6,258	622,352,233	202,557,966	419,827,167	671,725	48	10,377,849	212,932,916	21976	197,611,781	8,073,025	46	202,076,600	323,322	75	7393	4,177,123	167,089	14	

Ctr. 252,183. 04	Uebertrag.	Uebertrag	Fr. 1,502,572.	84
" 29,433. 57	Vorrath an Kochsalz auf			
	31. Dezember 1863 in			
	kostendem Preise . . "	96,995.	01	
" 300. —	Vorrath an Düngsalz auf			
	31. Dezember 1863 in			
	kostendem Preise . . "	568.	70	
<u>Ctr. 181,916. 61</u>			<u>Fr. 1,600,136.</u>	<u>55</u>
Ctr. 28,601. 54	Vorrath an Kochsalz auf			
	31. Dez. 1862 in kostend.			
	Preise Fr. 95,594. 28			
" 500. —	Vorrath			
	an Düng-			
	salz auf 31.			
	Dez. 1862			
	in kostend.			
	Preise " 875. 50			
" 149,365. 94	Ankauf v.			
	Kochsalz			
	pr. 1863 Fr. 479,256. 65			
" 2,520. —	Ankauf v.			
	Düngsalz " 4,168. 20			
" 929. 13	Gewichts-			
	Aufgang			
	an Koch-			
	salz. —————	Fr. 1,020,241.	92	
<u>Ctr. 181,916. 61</u>	Roh-Ertrag des Salz=			
	regals im Jahre 1863	Fr. 1,020,241.	92	
	Abzug der Aussgaben.			
Zins des Betriebskapitals von Franken				
400,000 à 4 % . . Fr. 16,000. —				
Uebertrag Fr. 16,000. —	Fr. 1,020,241.	92		

Übertrag Fr.	16,000.	— Fr. 1,020,241. 92
Führlöhne in die innern Magazine und zu den Bütten "	66,443. 65	
Auswägerlöhne "	81,841. 09	
Besoldungen der Central- beamten "	14,100. —	
Vergütungen an die Aus- wäger für Baarzahl- lungen "	10,436. 44	
Vergütungen an die Salz- faktoren für Magazine- löhne "	1,210. —	
Verschiedene Unkosten . "	754. 22	
Eingangszoll auf Salz . "	3,242. 10	
Amortisation f. das Salz- regal der Stadt Biel, sammt Zins "	12,985. 30	" 207,012. 80
Abzuziehen : Entschädi- gungen, Zins-Vergü- tung von Salzwerken, Scconti und Gewinne auf der Wechselrech- nung "	5,918. 28	" 201,094. 52

Bleibt Reinertrag des Salzregals in 1863 Fr. 819,147. 40
oder zirka Fr. 45,500 mehr als im Vorjahr. Dieses günstige Ergebniß fällt zum größten Theil auf den Mehrverbrauch an Salz; indeß röhren auch ungefähr Fr. 6000 von mit Salins erzielten und auf 1. Jänner 1863 in Kraft getretenen günstigern Lieferungsbedingungen her.

Der Salzverbrauch des Berichtsjahres übersteigt denjenigen des Vorjahres um ungefähr 6700 Centner. Die Vertheilung derselben auf die einzelnen Faktoreien ist folgende:

	Düngsalz.	Kochsalz.
Bern Centner	740. —	Centner 32,555. 88
Burgdorf "	800. —	" 28,751. 59
Dachsfelden "	— —	" 5,885. 28
Delsberg "	40. —	" 12,485. 66
Langenthal "	1000. —	" 20,230. 68
Nidau "	60. —	" 16,740. 65
Pruntrut "	— —	" 6,429. 18
Thun "	80. —	" 26,384. 12
	Gentner 2720. —	Gentner 149,463. 04

Die Bezüge an Kochsalz vertheilen sich auf die Salinen:

Schweizerhalle	Gentner 80,800. —
Rheinfelden	" 18,500. —
Ryburg	" 30,000. —
Salins	" 15,186. 56
Gouhenans	" 5,869. 38

Gentner 149,365. 94

Das Düngsalz wurde von Schweizerhalle bezogen.

Bergbauverwaltung.

I. Steinbruchsbetrieb.

Der Steinbruchsbetrieb auf Mauersteine geht seit vielen Jahren seinen regelmässigen fortschreitenden Gang. Die leichte Gewinnungsart dieser Steine durch Sprengung in den Steinbrüchen am rechten Ufer des Thunersee's und die Versendung per Schiff bis an den Endpunkt der Centralbahn zu Scherzliken erleichtern deren Absatz sehr. Bei Inter-

Iaken wurde ein neuer Steinbruch in der Staatswaldung am Rügen, zunächst zur Erbauung des neuen Gasthofes auf dem Jungfraublick in unmittelbarer Nähe desselben eröffnet.

Die Steinbrüche auf schwarzen, weißgeäderten Marmor in Bergfallhalden bei Merligen und Gsteig sind als im Er liegen begriffen zu betrachten, weil die unformlichen Bruch stücke zu viel Arbeit und Werkzeug erfordern, um bei den immer theurer werdenden Arbeitslöhnen mit den natürlich gelagerten Steinbrüchen Konkurrenz auszuhalten zu können.

Die gelagerten Steinbrüche am Thuner- und Brienz- see erfordern theils zu viel Abdickungskosten, theils haben sie zu dünne Schichten für Vasestücke in allen Dimensionen; theils endlich werden deren Produkte durch einen umständ lichen Land- und Wassertransport mit mehrmaligem Um laden so sehr vertheuert, daß sie nur bei Luxusbauten noch neben dem Solothurner-Kalkstein sich Absatz verschaffen können.

Bezüglich der Goldswylplatten-Steinbrüche und ihrer stets abnehmenden Verwendung gilt das in den letzten Be richten Gesagte.

Die Gypssteinbrüche an der Krattigenhalde gehen seit der Erweiterung der Betriebsverhältnisse ihren regelmäßigen Gang. Es wird mehr Baugyps als Säegyps fabrizirt.

Die Sandsteinbrüche zu Ostermundigen und in der Stockern erfreuen sich eines von Jahr zu Jahr weitergehenden Absatzkreises.

Der dem Staate gehörende Sandsteinbruch in der Stockern lieferte indeß im verflossenen Jahre nur 122,158 Cubikfuß gute Steine gegenüber 156,182 Cubikfuß im Vor jahre, daher auch die Staatsabgabe um Fr. 660. 48 ge ringer ausfiel. Es waren nämlich nur zwei Bänke bis auf den guten Sandstein hinunter abgebaut, dagegen der von

zwei neuen Steinbrechermeistern begonnene Abbau nur noch bis zu der obern, rissigen und mit Leibern angefüllten Schicht vorgerückt, von welcher keine Abgabe bezogen wird.

II. Steinkohlenausbeutung.

Die Steinkohlenausbeutung im Simmenthal kommt Jahr für Jahr ihrem gänzlichen Erliegen näher. Es wurden voriges Jahr bloß noch aus einer einzigen Grube 1225 Zentner mit einem Reinertrag von Fr. 87. 27 ausgebaut und in der Nachbarschaft an die Feuerarbeiter zu Rp. 130 per Zentner abgesetzt. Die Konkurrenz mit den rheinischen und Saarbrückner-Kohlen, welche zu Fr. 1 29 nach Thun geliefert werden, muß einem weiteren Betrieb der Simmenthaler-Kohlengruben in nächster Zukunft Stillsstand gebieten und es können diese Kohlenlager höchstens noch als kleine Reservevorräthe für solche Zeiten betrachtet werden, wo durch Krieg oder Sperrung des Verkehrs die Kohlenbezüge aus dem Auslande für einige Zeit unterbrochen werden sollten.

Die von den Herren Baugg und Gloggnier begonnene Ausbeutung von Steinkohlen auf der Blappbachalp im Simmenthal ist auch im Berichtsjahre weiter geführt worden. Ob dieselbe den Erwartungen entsprechen wird, mit welchen sie begonnen worden, muß nach den bisherigen Ergebnissen sehr bezweifelt werden.

III. Dachzieferausbeutung.

Die Dachzieferausbeutung wurde voriges Jahr wegen der von der bernischen Saatbahnen gemachten sehr bedeutenden Bestellungen mit größter Anstrengung betrieben.

Da die Versuchsbäume auf frische Abbaustrecken mit dem Abbau in gleichem Verhältnisse fortbetrieben werden mußten,

so war man oft gezwungen, Tag und Nacht fortarbeiten zu lassen. Mittelst eines Versuchsbaues in südlicher Richtung von Tage herein wurde das um 20 Fuß verworfene Schieferlager wieder aufgefunden und eine neue Grube vorgerichtet, so daß nunmehr, wenn nicht frische Verwerfungen in den Weg kommen und die Ausbeutung erschweren, die beste Hoffnung vorhanden ist, daß nach dieser Seite in endlich auch wieder guter Dachziegel aufgefunden werden könne.

Rechnungsergebnisse:

1. Bergbauabgaben.

Einnahmen:

Im neuen Kanton, Eisenerzausbeutungen	Fr. 11,144. 35
Im alten Kanton, Steinbrüche	" 902. 22
	Fr. 12,046. 57

Ausgaben:

Besoldung des Bergbau-Verwalters im Jura	Fr. 3000. —
Bureau- und Reisekosten	" 291. 90
	" 3,291. 90
Reinertrag der Bergbauabgaben	Fr. 8,754. 67

2. Bergbau-Produkte.

A. Allgemeine Verwaltung:

Einnahmen:

Stockern-Steinbruch.	Fr. 3,682. 32
Mietzinsen und Ländtegebühren	" 306. 26
Inventarwerth auf 31. Dezember 1863	
an vorrätigem Gruben-Terrain	" 7,936. 20
an Exstanzen	" 1,256. 08
	Fr. 13,180. 86

Nebentrag des Einnehmens Fr. 13,180. 86

Ausgeben:

Besoldung des Bergbau-

Berwalters	Fr. 2,000.	—
Büreaukosten	"	309. 74
Reisekosten	"	435. 50
Werkzeuge und Instrumente	"	49. 75
Radzug-Reparatur . . .	"	133. 14
Provision auf bezogenen Ländtegebühren . . .	"	1. 64
		Fr. 2,929. 77

Inventarwerth auf 31.

Dezember 1863 . . .	Fr. 10,786. 07	
		Fr. 13,715. 84

Ausgabenüberschüß der allgemeinen Verwaltung	Fr. 534. 98
--	-------------

B. Dachshieferverwaltung.

Einnehmen:

Verkaufte Dachshiefern	Fr. 34,954. 51
Inventar auf 31. Dezember 1863	" 15,770. 84
	Fr. 50,725. 35

Ausgeben:

Fabrikationskosten, Ver- suchsbauten, Führ- u. Schiffslöhne, Unterhalt des Werkzeugs	" 23,565. 45
Inventar auf 31. Dezem- ber 1863	" 22,997. 92
	" 46,563. 37

Gewinn auf der Dachshieferverwaltung . Fr. 4,161. 98

	Nebertrag Fr. 4,161. 98
Ausgabenüberschuss der allgemeinen Verwaltung	" 534. 98
Reinertrag der Bergbau-Produkte	Fr. 3,627. —
Reinertrag der Bergbau-Abgaben lt. oben "	8,754. 67
Reinertrag des Bergbau-Regals	Fr. 12,381. 67
gegenüber der büdgetirten Fr. 10,020. —.	

Eisenerzausbeutung im Jura.

Die Thätigkeit der jurassischen Eisenwerke war im Berichtsjahre keine bedeutende. In Folge des mißlungenen Versuches des Verkaufes der Etablissements der Gesellschaft von Bellefontaine feierten die Höchöfen von Bellefontaine und Delsberg; das Nämliche war der Fall mit dem Höchofen von Courrendlin und einem derjenigen von Lucelle. Dieser Verminderung der Thätigkeit entspricht der auf ungefähr 12,000 Kübel anzuschlagende Minderverbrauch von Bohnerz, im Vergleiche zum Vorjahre; dagegen sind im Jahre 1863 2000 Kübel Erz mehr ins Ausland geliefert worden als im Jahre 1862.

Im Allgemeinen erhält sich der Betrieb der Erzgruben nur auf der Höhe des augenblicklichen Bedürfnisses und des Unterhaltes der bergmännischen Bauten.

Das auf Ende 1862 ausgebeutete oberhalb des Bodens liegende Quantum Bohnerz kann dem Quantum gleich gerechnet werden, welches auf dem dermaligen Fuße des Betriebs für den Bedarf eines Jahres hinreicht; in den in Ausbeutung begriffenen Gruben mag das vorräthige Erz dem Verbrauche weiterer 4—5 Jahre genügen; später werden neue Versuchsbauten gemacht werden müssen.

Im Berichtsjahre sind weder neue Konzessionen noch

Uebersicht

über die Vertheilung des im Jahr 1863 verbrauchten Erzquantums auf die einzelnen Hochöfen.

Namen der Eisenwerke.	Eisengießereien.	Anzahl der Kübel gewa- schenen Grzes.	Staatsabgabe.		Bruttoertrag à Fr. 4 per Kübel.	
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Undervelier	Undervelier	19,641	75	1,571	34	78,567
Paravicini	Delsberg	13,419	90	1,073	59	53,679
L. von Röll	Choindez und Clus . .	25,475	80	2,038	05	101,903
Reverchon und Valloton	Rondez	22,512	50	1,801	—	90,050
Total für die inländischen Hochöfen		81,049	95	6,483	98	324,199
						80
Paravicini	Lucelle	19,824	—	3,091	84	77,296
Reverchon-Valloton . .	Audincourt	5,762	50	922	—	23,050
Undervelier	Audincourt	2,974	90	475	97	11,899
Undervelier	Niederbronn	1,066	10	170	56	4,264
Total für fremde Hochöfen		29,127	50	4,660	37	116,510
Hiezu obige		81,049	95	6,483	98	324,199
						80
Gesammtergebniß		110,177	45	11,144	35	440,709
						80
Auf die einzelnen Gemeinden fallen:		Anzahl Kübel.	Entschädigung an Grundeigenthümer		Bruttoertrag.	
Delsberg	89,700	90	13,455	13	358,803	60
Courroux	14,457	55	2,168	63	57,830	20
Seprais, Develier-Vicques	6,019	—	902	85	24,076	—
Total	110,177	45	16,526	61	440,709	80

neue Schürfscheine, sondern nur für fünf bereits bestehende Schürfscheine die Verlängerung auf ein weiteres Jahr nachgesucht und ertheilt worden. Die Handhabung der Bergbaupolizei war eine durchaus befriedigende und es langten keine bezüglichen Beschwerden ein.

Die Liquidation der Eisenwerkgesellschaft von Bellefontaine und Delsberg hatte Veranlassung gegeben zu einer Streitigkeit zwischen der Gesellschaft und ihrem Betriebspächter über die Frage des Eigenthumsrechtes bezüglich derjenigen Konzessionen und Schürfscheine, welche während der Dauer des Pachtverhältnisses direkt vom Staat ertheilt oder mittelst Aufkaufs von früheren Konzessionären erworben worden waren. Diese Differenz konnte jedoch, nachdem die Parteien die Dazwischenkunft der Finanzdirektion nachgesucht hatten, in einer der Billigkeit entsprechenden Weise gütlich beigelegt werden.

Die Nachweise über Vertheilung des im Jahre 1863 verbrauchten Erzquantums auf die einzelnen Hochöfen, über den Rohertrag, die Vertheilung des Letztern auf die Gemeinden, die Entschädigung an die Grundeigenthümer und die Staatsabgabe finden sich in beiliegender Übersicht. (Tabelle Nr. 16.)

Grundsteuer im Jura.

Diese Steuer warf im Berichtsjahre ab brutto Fr. 240,863. 70
abzüglich der 5 % Bezugsprovision an
die Einzieher " 11,469. 70

Fr. 229,394. —

Davon ab als Ausgaben:

Besoldungen des Grundsteuer-Direktors,
des Verifikations-Ingenieurs und der
Übertrag Fr. 229,394. —

	Nebentertrag Fr. 229,394. —
Grundsteueraufseher	Fr. 9,779. 86
Büreau-, Reise- u. Druck- kosten	" 3,809. 47
	<hr/>
	" 13,589. 33
	<hr/>
	Fr. 215,804. 67

Von diesen fallen auf die Verzinsung und Amortisation des Staatsanleiheus von Fr. 1,700,000 entsprechend der im alten Kantonstheile erhobenen Extrasteuerquote von $\frac{2}{10}$	" 31,635. 96
Bleibt Reinertrag der ordentlichen Grundsteuer im Jura	" 184,168. 71

oder Fr. 2,431. 39 weniger als budgetirt.

Der Bezug und die Ablieferung der Steuern ging im Allgemeinen rechtzeitig von Statten. Nur bei einem Grundsteuereinnehmer, der übrigens seine Entlassung genommen hat, mußte die Dazwischenkunft seiner Amtsbürgen in Anspruch genommen werden.

Infolge einer Verfügung der Finanzdirektion vom 18. März 1863 wurde die durch einen Erlaß der nämlichen Amtsstelle vom 30. Juli 1855 suspendirte Erneuerung der Cadasterscripturen wieder aufgenommen. Ein Theil derselben konnte schon im Berichtsjahre beendigt und den Gemeinden ausgeliefert werden; für eine weitere Anzahl von Gemeinden stand das Nämliche für etwa zwei Monate nach Schluß des Berichtsjahres in Aussicht. An einer energischen Fortführung dieser Arbeiten hinderte der fühlbare Mangel an tüchtigen Geometern; dieselben sollen indes im folgenden Jahre mit allem Nachdrucke fortgesetzt werden.

Über die Kadastervorschüsse siehe „Kantonsbuchhalterei“.

Einregistirungs- und Hypothekargebühren im Jura.

Die Totalsumme dieser Gebühren, welche bekanntlich ausschließlich in den vier Amtsbezirken Pruntrut, Delsberg, Freibergen und Laufen bezogen werden, betrug Fr. 61,217. 85

Davon fallen auf die einzelnen Amtsbezirke:

Einregistirungs- Hypothekar- Gebühren:

	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
Pruntrut	24,323.	33		1,994.	89
Delsberg	11,934.	53		993.	30
Freibergen	12,421.	70		808.	97
Laufen	8,218.	14		522.	99
	56,897.	70		4,320.	15
				56,897.	70

Die Totalsumme von Fr. 61,217. 85 fand gemäß bestehender Verordnungen folgende Verwendung:

I. Verwaltungskosten	Fr. 8,807. 82
II. a. dem Staate zukommende Hälften der Handänderungsgebühren . . .	Fr. 16,860. 85
b. dem Staate zu- fließender Fünf- tel des Kleiner- trags der übri- gen Gebühren . . .	7,109. 81
Summa Staatsantheil	23,970. 66
III. Anteil d. Gemeinden (gemäß Raths- beschluß vom 7. Januar 1818) . . .	28,439. 37

Total wie oben Fr. 61,217. 85

Von der oben unter Ziffer III ausgesetzten Summe fielen auf die Gemeinden der Amtsbezirke:

Pruntrut . . .	Fr. 12,764. 10
Delsberg . . .	" 5,778. —
Freibergen . . .	" 6,127. 69
Laufen . . .	" 3,769. 58
	Fr. 28,439. 37

Ueber obige Einregistirungsgebühren hinaus wurden durch die Beamten der Einregistirung an Erbschaftsgebühren bezogen und der Steuerverwaltung abgeliefert aus dem Amtsbezirk

Pruntrut . . .	Fr. 3,954. 03
Delsberg . . .	" 1,373. 16
Freibergen . . .	" 242. 51
Laufen . . .	" 90. 89
	Fr. 5,660. 59

Der Unterschied zwischen den hier mitgetheilten Ergebnissen und dem in der Staatsrechnung ausgeworfenen Ertrag röhrt daher, daß Erstere die wirklichen Resultate der 4 Quartale 1863 darstellen, während die Staatsrechnung in Folge der Unmöglichkeit eines rechtzeitigen Abschlusses der Rechnung über die Einregistirungsgebühren jeweilen die Ergebnisse des letzten Quartals des Vorjahres und der drei ersten Quartale des Rechnungsjahres aufführt.
